# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł, mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł, vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7,50 zł. Deutschland 2.50 RM. — **Einzel-Nr. 25 gr, Sonntags-Nr. 30 gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung 2c.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — **Fernruf Nr. 3594 und 3595.**

**Anzeigenpreis:** Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr, die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf. übriges Ausland 50% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528, Stettin 1847.**

**Nr. 244** **Bromberg,** Mittwoch, den 23. Oktober 1935. **59. Jahrg.**

# Wie die neue Regierung entstand ...

Der Krakauer **„Nowy Dziennik"** veröffentlicht einen sensationellen Aufsatz, der offenbar einen guten Kenner der Hintergründe des letzten Kabinettswechsels zum Verfasser hat und der alle über die Entstehung der neuen Regierung in den informierten Kreisen kursierenden Gerüchte in einen, logisch erscheinenden Zusammenhang bringt.

Nach den Offenbarungen dieses sonst nicht näher bestimmbaren Mannes haben sich die der Regierungsbildung vorangehenden und die ihr gleichzeitigen Vorgänge folgendermaßen abgespielt:

Am Freitag der vergangenen Woche machte der Justizminister Michałowski dem Ministerpräsidenten Sławek einen Besuch. Die Konferenz dauerte zwei Stunden, während welcher alle Einzelheiten eines Arbeitsprogramms des Justizressorts für 2 Jahre eingehend besprochen wurden. Am Sonnabend früh empfing Ministerpräsident Sławek den Finanzminister Zawadzki, der ein Finanzprogramm für ein Jahr ausgearbeitet hatte. Auch dieses Gespräch war dem innerhalb eines Jahres auszuführenden Arbeitsplane gewidmet. Der Justizminister Michałowski fuhr in aller Seelenruhe nach Troki, wo er zu einer Jagd eingeladen war. In Wilna aber erhielt der Minister die unverhoffte Nachricht, daß er sofort zurückkehren müsse, weil die Regierung zurückgetreten sei. Im Eisenbahnzuge traf Minister Michałowski mit dem Wilnaer Wojewoden Jaszczołt zusammen, der ihm mitteilte, daß er (der Wojewode) zum Arbeitsminister ernannt werden solle. Dem Justizminister erschien die Sache in einem eigentümlichen Lichte. Er vergegenwärtigte sich in allen Einzelheiten die Diskussion die er soeben erst mit dem Ministerpräsidenten Sławek geführt hatte. Der Justizminister hatte dem Regierungsleiter die Notwendigkeit eines Amnestie-Erlasses dargelegt und diese Maßnahme mit der Überfüllung der Gefängnisse begründet. Der Ministerpräsident sprach sich aber gegen die Amnestie aus. Die weiteren Beratungen bewegten sich um das geplante Ehegesetz. Der Justizminister hatte aber kein Wort über die Möglichkeit eines Kabinetts-Rücktritts zu hören bekommen.

Der Ministerpräsident Sławek soll dem Justizminister später die Aufklärung gegeben haben, daß er es für erforderlich gehalten hätte, seines Amtes bis zum letzten Augenblick zu walten ... Die Vorbereitungen zu dieser Wendung reichen um einige Monate zurück. Vor einigen Monaten nämlich hatte **der Präsident der Republik seinen Schüler, den Ingenieur Kwiatkowski in Mościce besucht.** Dort fand eine Reihe von vertraulichen Konferenzen statt. Für den Schüler hatte ein Ministerportefeuille wenig Reiz; doch mußte er sich dem Geheiß seines Lehrers fügen. Zwischen beiden besteht nämlich seit langem eine innige Freundschaft: Ingenieur Kwiatkowski spricht dabei freilich den Präsidenten als: „Herr Professor" an, während der Präsident seinen Schüler in väterlicher Weise duzt.

Im Ergebnis der erwähnten Konferenzen arbeitete Ingenieur Kwiatkowski während einiger Monate seinen Arbeitsplan aus, wobei ihm nur seine Assistenten behilflich waren. Alles dies wurde streng geheim gehalten. Schließlich fuhr Ingenieur Kwiatkowski nach Warschau und legte seinen Plan vor. Aber es schien, als ob von diesem Plan im letzten Augenblick Abstand genommen werden sollte.

**Am Freitag, dem 11. Oktober spielte sich im Schlosse eine dramatische Szene ab, welche mit der Demission der Regierung schloß.** Die Zeit des Wartens und der Diskussionen war vorüber.

**Der Präsident der Republik berief den jetzigen Ministerpräsidenten Kościałkowski zu sich und beauftragte ihn, sofort und zwar innerhalb von 24 Stunden, eine Regierung zu bilden.** Während der damalige Innenminister in seinem Kabinett saß und sich um die Zusammenstellung der Regierung bemühte, **saß im Sejmgebäude eine andere Gruppe, welche die Arbeit des designierten Ministerpräsidenten zu vereiteln suchte.**

Die Haupthoffnung wurde von dieser Gruppe in den **Außenminister Beck** gesetzt. Man war der Ansicht, daß, wenn Minister Beck sich dem neuen Kabinett versagen würde, die neue Regierung nicht zustande kommen könnte. Minister Beck **hat auch im ersten Augenblick die Einladung, auf seinem Posten zu verbleiben, abgelehnt. Darauf wurde er nach dem Schloß berufen, wo er eine einstündige Konferenz hatte.** Später empfing der Außenminister den Obersten Sławek bei sich und — **seit Sonntag ist der Außenminister Beck unpäßlich. Er hat den Eid im Schloß noch nicht geleistet und ist den Beratungen des Ministerrats ferngeblieben.** Er erfuhr lediglich, daß der Stellvertretende Ministerpräsident Kwiatkowski in seiner Rundfunkrede in zwei Sätzen die Notwendigkeit der Wahrung der traditionellen Freundschaften und der Überwindung von Schwierigkeiten in den Beziehungen mit allen Nachbarn ausgesprochen hatte.

Man munkelt sogar davon — so will wenigstens der Verfasser des Artikels wissen — daß die Gegner, welche die neue Regierung im Sanierungslager hat, ihre Kräfte im Parlament mobil machen wollen. Wird dies gelingen? ...

**Der Präsident der Republik hat den Marschällen des Sejm und des Senats persönlich einen Besuch abgestattet.** Diese Tatsache wird allgemein als bedeutungsvoll gewertet, und zwar in Anbetracht dessen, daß der Präsident jahrelang im Parlament nicht erschienen ist. Erst jetzt hat er die Schwelle des Parlaments betreten. Dieser Schritt hat — wie man annimmt — einen doppelten Zweck gehabt: **Die Autorität des Parlaments zu stärken und die jetzige Regierung als „seine" Regierung zu empfehlen.**

*

## Goldene Worte der polnischen Presse in Deutschland

### über die Bedeutung der Schule.

„Wenn wir unsere Kinder in die polnische Schule schicken, bewahren wir sie vor dem leichtsinnigen Verlust des Polentums und der Muttersprache und schützen sie und uns vor künftigen Gewissensbissen, daß wir ihnen nicht das, was ihnen gebührte, gegeben hätten, d. h. eine polnische Erziehung. Schließlich bewahren wir uns vor den Vorwürfen der erwachsenen Kinder, daß wir sie vom heimischen nationalen Stamm losgerissen hätten.

Wer nicht von Jugend an die polnische Schule besucht, verliert die beste Gelegenheit, polnisch zu lernen. Wenn er als Erwachsener die Muttersprache nicht kennt, muß er zwangsläufig den polnischen Mittelpunkt verlassen und in einem fremden Mittelpunkt verweilen. Alle seine Nachbarn, Bekannten und Kameraden brüsten sich mit den Überlieferungen der Väter und ihrem Volkstum. Er allein besitzt nichts. Er entfernte sich von seinen Landsleuten, zu den fremden Völkern gehört er noch nicht, er ist ein fremder und überflüssiger Mensch, d. h. ein Eindringling! Es bleibt ihm nur der schwere Kampf ums Brot. Kein höheres Ziel, für seine Landsleute und für die Dinge, die seine Eltern ehrten und achteten, zu arbeiten, schwebt ihm vor. Ein Schritt weiter, und ein solcher Mensch wird ein Renegat. Mit allem Renegatentum ist als weitere Etappe Denunzianten- und Spitzeltum, der Verlust der persönlichen Ehre, des persönlichen Stolzes und des Ehrgeizes verbunden. Ein derartiger Mensch ist in allen Volksgemeinschaften ungern gesehen." „Gazeta Olsztynska" vom 15. September 1935.

Jetzt deutsche Väter, deutsche Mütter und Erziehungsberechtigte setzt im vorstehenden Aufsatz für das Wort „polnisch" und „Polentum" die Worte „deutsch" und „Deutschtum".

Diejenigen, die glauben, aus wirtschaftlichen oder sonstigen Gründen und Umständen der Auflösung einer deutschen Klasse und der Verteilung der deutschen Kinder auf polnische Klassen zustimmen zu können, schneiden diesen Aufruf der „Gazeta Olsztynska"-Allenstein am besten aus, lesen ihn recht oft durch und denken dann daran, daß sich der Deutsche im Ausland von dem Auslandspolen in der Liebe zu seinem Volkstum und der Verantwortung für sein Volk nicht beschämen lassen darf. Wer in den Fragen seines Volkstums und in der deutschen Erziehung seiner Kinder lasch, lau und gleichgültig ist, der verdient es heute nicht mehr, sich Deutscher zu nennen.

F. Mielke.

*

### Praktische Anwendung?

Am 16. Oktober 1935 wurden die mehr als 60 zählenden festeingeschulten deutschen Kinder der deutschsprachigen Klasse Gr. Bösendorf, Kreis Thorn, auf die polnischen Klassen der dortigen staatlichen Volksschule verteilt. Sollte es bei dieser behördlichen Maßnahme, von der die Mehrheit der interessierten deutschen Elternschaft völlig überrascht wurde, bleiben, dann würde damit eine der lebensfähigsten deutschen Klassen unseres Gebietes ihre Pforten geschlossen haben.

## Enteignung.

### Eine deutsche Familie wird exmittiert.

Die Maßnahmen der Agrarbehörden zur Durchführung des Vorkaufsrechts nehmen, wie ein weiterer Fall erkennen läßt, ihren Fortgang. So erfahren wir jetzt, daß die Eheleute Ferdinand und Anna Müller II in Altscharke (Szarka Stara), Kreis Wollstein, am 7. d. M. durch den Gerichtsvollzieher von ihrer zehn Morgen großen Landwirtschaft exmittiert worden sind. Nach dem im Monat August 1922 erfolgten Ankauf des Grundstücks hatte das Bezirkslandamt das Vorkaufsrecht zur Anwendung gebracht und auf Grund einer gegen den Vorbesitzer Wilhelm Kuhnert angestrengten Auflassungsklage erreicht, daß der polnische Staatsschatz am 2. 3. 1929 als Eigentümer im Grundbuch eingetragen wurde. In der gegen die Eheleute Müller eingeleiteten Räumungsklage erging vom Appellationsgericht Posen am 12. Mai 1934, nachdem gegen das Urteil der Ersten Instanz durch Müller Berufung eingelegt worden war, eine gerichtliche Entscheidung, nach welcher das Grundstück nebst lebendem und totem Inventar gegen Auszahlung des verbliebenen Kaufpreises von 1582,50 Złoty durch den Staat zu räumen sei. Auf Grund dieses rechtskräftigen Urteils ist jetzt die Abnahme des Grundstücks erfolgt, dessen Erwerb bereits 13 Jahre zurückliegt. Müller wird vor die Frage gestellt, ob es ihm möglich sein wird einen Ersatz für die verlorene Existenz zu finden, um für den Lebensunterhalt seiner Familie sorgen zu können.

## Die „Stimmung" vor Gewährung der Vollmachten.

(Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter.)

Der Sejmmarschall Car hat die erste Sitzung des Sejm in der am 18. d. M. eröffneten außerordentlichen Session auf Donnerstag, den 24. Oktober, anberaumt. Der außerordentlichen Session ist als einzige Aufgabe der Beschluß eines Gesetzentwurfs gestellt, betr. die **Ermächtigung des Präsidenten der Republik, Dekrete mit Gesetzkraft im Bereiche wirtschaftlicher und finanzieller Angelegenheiten in der Zeit bis zum 15. Januar 1936 zu erlassen,** mit Ausnahme einer Neuregelung der Währungsfrage.

Die **„Gazeta Polska"**, (ein Organ der Regierungspartei, das aber nicht als offiziöses Sprachrohr der neuen Regierung anzusehen ist. D. R.) ist der Meinung, daß das Parlament in Anbetracht der Notwendigkeit einer sehr energischen Kraftanspannung zwecks „sofortiger Wiederherstellung des Budgetgleichgewichts" auf seine Berechtigungen verzichten und den von der Regierung verlangten Vollmachten zustimmen müsse. Aber auf der anderen Seite regt das Oberstenblatt an oder richtiger: gibt es der Erwartung Ausdruck, daß „die Regierung in dieser oder anderer Form **einen konkreten Plan** vorlegen werde, wie sie die Vollmachten zu nutzen beabsichtige." „Wir meinen, — so heißt es weiter — daß die sicher nicht lange Diskussion, die sich über das Gesetz betr. die Vollmachten entwickeln wird, **vor allem das Meritum der geplanten Maßnahmen zu beleuchten hat. Wenn bezüglich dieses Inhalts der Standpunkt der Regierung und derjenige der Mehrheit der Kammern übereinstimmend ist,** dann sollen sowohl der Bereich der erteilten Vollmachten als auch die Zeit ihrer Dauer vor allem vom technischen Gesichtspunkte aus, nämlich dermaßen festgesetzt werden, daß die Regierung imstande ist, alles das auszuführen, **was sowohl ihr Wille als auch derjenige des Parlamentes sein werde."** Das Blatt schließt: „Weil wir glauben, daß die Regierung wirtschaftliche Vollmachten verlangt, um dem Grundsatze des Budgetgleichgewichts Genüge zu leisten, — zweifeln wir nicht daran, daß sie diese Vollmachten erhalten wird."

In den Ausführungen der „Gazeta Polska" fällt ein gewisser Zug auf, der den bisherigen Stellungnahmen dieses Blattes nicht eigen war. Das Blatt begibt sich in eine parlamentarische Position und macht von dieser Position aus das Verlangen nach einer Diskussion über den Inhalt der Maßnahmen geltend, welche die Regierung mit Hilfe der Vollmachten zu ergreifen gedenkt. Das riecht beinahe nach dem Wunsch, ein Recht auf Kontrolle und sogar auf Kritik in Anspruch zu nehmen. Nun entsteht die Frage, wie die kritische Diskussion in einem Sejm, dessen Mehrheit aus parlamentarisch unerfahrenen Elementen besteht, vonstatten gehen wird. In den früheren Sejms wurde die zustimmende oder kritische Beleuchtung der Darlegungen eines neuen Regierungschefs von den Vertretern der einzelnen Klubs bestritten, welche ihre (übrigens meist im voraus bekannten) grundsätzlichen Erklärungen abgaben. Da im gegenwärtigen Parlament keine Parteien und auch keine Klubs vorhanden sind, ergibt sich eine Situation von gänzlich neuer Art.

Es wird daher gemunkelt, daß an Stelle der Klubs der Opposition möglicher Weise irgend welche im Sanierungslager schon sichtbaren „Gruppen" treten und zum Teil die Rolle der Klubs übernehmen würden. Und — merkwürdiger Weise ist die Stimmung im Lande, in verschiedenen Kreisen, die im Parlament nicht einen ein-

## Der polnische Australienflug.

### Reifenpanne in Bukarest.

Am Montag früh startete in Warschau der bekannte polnische Flieger Major Karpiński mit seinem Mechaniker Rogalski zu dem großen Flug von Warschau nach Melbourne in Australien. Um 15.30 Uhr MEZ landeten die Flieger in Bukarest, wo ein Radreifen sprang, als die Maschine in die Halle gebracht werden sollte. Nach Behebung dieses kleinen Defekts wird Major Karpiński am Dienstag vormittag zum Weiterflug nach Stambul starten. Der Flieger will sogar versuchen, die Ortschaft Adana, etwa 800 Kilometer östlich von Stambul, zu erreichen.

## Auflösung der Danziger Landespolizei.

### Ein Teil wird in die Schutzpolizei eingegliedert.

Die Danziger Senatspressestelle teilt mit:

Im Zuge der Sparsamkeitsaktion und der Vereinfachung der Verwaltung hat der Senat sich zu einer weiteren einschneidenden Maßnahme entschlossen. Die Danziger Landespolizei wird am 30. November 1935 aufgelöst. Ein Teil der hierdurch frei werdenden Kräfte wird in die Schutzpolizei eingegliedert werden. Dem anderen Teil wird nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen das Dienstverhältnis aufgekündigt. —

Die Danziger Landespolizei umfaßte 400 Mann.

zigen Vertreter haben, den heute nur vermuteten und als möglich angenommenen Kundgebungen dieser Front der Unzufriedenen, diesen Kundgebungen, die nur in verhüllter Gestalt erfolgen können, von vornherein ungünstig. Die neue Regierung hat sich nämlich allein durch die Art des von ihr angeschlagenen Tones und durch die geschickte Anfühlung des Pulses der Volksgemeinschaft bei der großen Masse der nur mäßig, also nicht grundsätzlich Oppositionellen wenn auch noch keinen ausgesprochenen Kredit erworben, so doch immerhin die Neigung erweckt, sich mit dem Gedanken zu befreunden, daß sie vielleicht bald genügenden Grund finden könne, dieser Regierung den Kredit ihres Vertrauens zu gewähren.

*

## Das Berliner Frühstück.

Das in Paris erscheinende Blatt „Ognisko“ (Herd), ein Organ der polnischen Minderheit in Frankreich, weiß über das Frühstück, das der polnische Außenminister Beck bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin gegeben hat, folgendes zu berichten:

Bei seiner Rückkehr aus Genf hatte Außenminister Beck in Berlin einen Aufenthalt und gab in der Polnischen Botschaft für den Reichsaußenminister, Freiherrn von Neurath, ein Frühstück. Aus einer Quelle, die man für glaubwürdig halten kann, erfahren wir, daß das Frühstück für Freiherrn von Neurath höchst politisch gewesen ist. Dem polnischen Außenminister lag es daran, daß der Reichsaußenminister aus seinem Munde von der bevorstehenden herzlichen Annäherung zwischen Polen und Frankreich erfahre. Aber Herr von Neurath konnte gleichzeitig von dem polnischen Minister die loyale Versicherung vernehmen, daß die herzliche Annäherung Polens zu Frankreich und Frankreich zu Polen die herzlichen deutsch-polnischen nachbarlichen Beziehungen in der Form nicht ändern werde, in der sie sich seit zwei Jahren entwickeln. Der Nichtangriffspakt werde keine leere Form ohne Inhalt bleiben. —

Wir geben diese Erzählung mit Vorbehalt weiter.

*

## Gefängnis mit Strafaufschub wegen Beleidigung des Führers.

Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet aus Kattowitz, daß in der Strafabteilung des Bezirksgerichts in Rybnik am Montag das Urteil in dem Prozeß gegen den verantwortlichen Redakteur der „Katholischen Volkszeitung“ Artur Trunkhardt gefällt worden ist, der aus Art. 111, Abs. 2 St. G. B. wegen Beleidigung des Reichskanzlers und Führers angeklagt war. In dieser Sache hat bereits eine Verhandlung stattgefunden, über die wir seinerzeit eingehend berichtet haben; sie wurde jedoch vertagt, da die Verteidigung des Angeklagten den Einwand geltend gemacht hatte, daß Reichskanzler Hitler in der Zeit, als der inkriminierte Artikel erschien, noch nicht Staatsoberhaupt gewesen sei.

Das Gericht beschloß daraufhin, beim Außenministerium entsprechende Informationen einzuholen. Die am Montag stattgefundene Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu zehn Monaten Gefängnis mit Strafaufschub für die Dauer von zwei Jahren. Sowohl der Verurteilte als auch der Staatsanwalt haben gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

*

**Das Appellationsgericht bestätigt das Urteil im Giesche-Prozeß.**

Das Appellationsgericht in Posen verhandelte am Montag in Sachen der Bromberger Beamten der Firma Giesche, die, wie unseren Lesern bekannt sein dürfte, angeklagt waren, die Firma um 138 000 Zloty geschädigt zu haben. Der Angeklagte Preiß war durch das Bezirksgericht in Bromberg zu vier Jahren Gefängnis, Dybowski zu zwei Jahren und Furmański zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Das Appellationsgericht bestätigte das Urteil gegen Preiß, sprach jedoch die Mitangeklagten Dybowski und Furmański frei.

---

# Aus anderen Ländern.

**Aufgedecktes Komplott gegen den türkischen Staatspräsidenten.**

Die in Stambul (Konstantinopel) erscheinende Zeitung **„Tan“** bringt in großer Aufmachung aus Ankara die **Meldung**, daß in den letzten Tagen der Plan eines Anschlags gegen den türkischen Staatspräsidenten Atatürk aufgedeckt worden sei.

Bereits seit mehreren Tagen war bekannt, daß einige **Personen**, die auf ungesetzlichem Wege über die Südgrenze **nach** Anatolien eingedrungen waren, verhaftet worden **sind**; die Festgenommenen sind inzwischen in Ankara eingehend verhört worden. Der Führer der Bande, die anderen Nachrichten zufolge aus vier bis fünf Mann bestanden haben soll, ist ein Vertrauter des als Hochverräter bekannten Cerkes Etem, der während des Unabhängigkeitskampfes der Türkei eine dunkle Rolle spielte und zum Feind überlief.

**Bergarbeiterstreik in Süd-Wales beendet.**

Der Streik der Bergleute in Süd-Wales fand am **Sonnabend** nach der Erfüllung der Forderungen der Bergarbeiter sein Ende. Die Bergleute waren z. T. bis zu 8 **Tagen** unter der Erde geblieben, um ihre Forderungen auf **Nichteinstellung** nicht gewerkschaftlich organisierter Arbeiter **durchzudrücken**. Sie wurden bei ihrem Wiedererscheinen an der Oberfläche von ihren Verwandten freudig begrüßt.

**31 mexikanische Geistliche verhaftet.**

In Guadalajara im Staate Jalisco sind, wie DNB aus Mexiko meldet, 31 Geistliche, die hauptsächlich aus den Staaten Michoacan und Colima stammen, bei einer Zusammenkunft in einem Privathause verhaftet worden. Sie werden beschuldigt, eine Verschwörung gegen die Bundesregierung angezettelt zu haben. Bei ihnen wurden zahlreiche Propagandaschriften, die sich gegen den sozialistischen Schulunterricht wenden, beschlagnahmt.

**Buster Keaton im Irrenhaus.**

Die Pariser Ausgabe des „Newyorker Herald“ berichtet aus Los Angeles, daß der bekannte Filmkomiker Buster Keaton irre geworden ist. Buster Keaton wurde in der Zwangsjacke in das Irrenhaus von Sawtel in Kalifornien gebracht. Der plötzliche Ausbruch des Irrsinns wird auf die schweren Geldsorgen und auf die unglückliche Ehe Buster Keatons zurückgeführt.

# Mittelmeer-Dreibund: England—Frankreich—Italien?

Die letzten italienischen Morgenblätter bewahren eine gewisse Zurückhaltung über die Unterredungen, die Mussolini am Freitag mit dem britischen und dem französischen Botschafter gehabt hat. In den diplomatischen und journalistischen Kreisen werden diese Besprechungen mit der diplomatischen Tätigkeit in Zusammenhang gebracht, die in den letzten Tagen in Paris und London festzustellen war.

Besonders der Londoner Vertreter der „Gazzetta del Popolo“ verweist auf diese diplomatischen Verhandlungen. Er behauptet, daß die Pariser und mehr noch die römischen Besprechungen zu gewissen Schlüssen gelangt seien, aber doch eine baldige Verständigung erwarten ließen. Offizielle Informationen lägen noch nicht vor, aber man dürfe sagen,

**daß England, Italien und Frankreich im Begriffe ständen, ein Abkommen für gegenseitige Hilfeleistung im Mittelländischen Meer abzuschließen, wodurch das Vertrauen unter diesen drei Mächten wieder hergestellt würde.**

England werde sein Flottenaufgebot im Mittelmeer vermindern, indem die Nordsee-Einheiten zurückgenommen würden, während Italien seinerseits einige Truppeneinheiten aus Libyen zurückziehen werde. Es handle sich mit andern Worten um eine Art

**Locarno-Vertrag für das Mittelländische Meer.**

Bestimmte Tatsachen lägen nicht vor; aber es sei auf den Umstand zu verweisen, daß am Freitag abend in London der Eindruck von einer beträchtlichen Besserung der Lage bestand. Frankreich werde die Rolle des Garanten für Italien und England übernehmen und damit seine starke Stellung auf dem Kontinent festigen.

*

DNB meldet aus London:

**In London wurde am Montag offiziell bestätigt, daß versuchsweise Vorschläge für eine Beendigung der Feindseligkeiten in Abessinien zwischen und Rom und Paris ausgetauscht worden sind. Ferner wird zugegeben, daß in dem dreiviertelstündigen Gespräch zwischen Mussolini und dem britischen Botschafter in Rom am Freitag „ein leichter Hinweis“ auf die Möglichkeit der Beendigung des Krieges gemacht wurde.**

Diese versuchsweisen Friedensvorschläge befänden sich jedoch, wie in amtlichen Kreisen betont wird, in einem sehr frühen Stadium und seien mehr von der Art zwangloser Erkundigungen. Es werde eine Zeit dauern, bis sie endgültige Gestalt annehmen können, da an dem gegenwärtigen Streit drei Parteien, nämlich Italien, Abessinien und der Völkerbund, beteiligt seien und alle drei befriedigt werden müßten.

**„Preß Association“** meldet, daß am Montag in der internationalen Lage die Anfänge einer versöhnlicheren Atmosphäre zu entdecken seien. Der „leichte Hinweis“ auf die Möglichkeit von Friedensvorschlägen sei bei der Unterredung in Rom vom englischen Botschafter gegeben worden. Mussolini habe, wie verlautet, die Erklärung, die der Botschafter zur Beseitigung italienischer Mißverständnisse über die britischen Absichten und Beweggründe abgab, in freundlicher Weise aufgenommen. Der Duce habe auch selbst eine Versicherung abgegeben, wonach Italien sich nicht in britische Belange einzumischen wünsche. Auf Grund der sich daraus ergebenden Erleichterung der englisch-italienischen Spannung halte man irgendein Vorgehen in der Richtung einer Herabsetzung der britischen Flottenverstärkungen im Mittelmeer und einer Herabsetzung der italienischen Truppenansammlung in Libyen für möglich.

Ministerpräsident Baldwin hatte am Montag vormittag eine ganze Reihe von Besprechungen mit führenden Regierungsmitgliedern und hohen Beamten. Einer der ersten, die bei Baldwin vorsprachen, war der Erste Lord der Admiralität Sir Bolton Eyres Monsell. Ferner empfing er u. a. den Ersten Seelord Sir Ernle Chatfield sowie den Dominionminister Thomas und den Innenminister Sir John Simon.

**„In höchstem Maße albern.“**

## Abessinische Unfreundlichkeiten gegen Laval.

In der Weltpresse ist in den letzten Tagen ein Vermittlungs-Vorschlag im italienisch-abessinischen Streit erörtert worden, dessen Urheberschaft dem französischen Ministerpräsidenten Laval zugeschrieben wurde. Dieser Vorschlag sah nicht nur erhebliche Gebiets-Abtretungen Abessiniens an Italien vor, sondern auch ein Völkerbund-Protektorat über das dem Negus verbleibende Restreich unter vorwiegend italienischem Einfluß. In der kritischen Beurteilung dieser Vorschläge ist eigentlich ausschließlich davon die Rede gewesen, wie England sich zu ihnen stellen würde. Dagegen hat kaum jemand gefragt, was Abessinien selbst, bei dieser Sache schließlich der Hauptbeteiligte, über einen Ausgleich auf dieser Grundlage denkt.

Jetzt veröffentlicht die Londoner „Daily Mail“ ein Telegramm ihres Spezialkorrespondenten in Addis Abeba, in dem die Meinung maßgebender Stellen über den Lavalschen Vermittlungsvorschlag wiedergegeben wird. Sie bezeichnen ihn als „in höchstem Maße albern“. Der Vorschlag geht bekanntlich davon aus, daß die Italiener ihre Truppen in den jetzt erreichten Stellungen halten sollen. Dazu sagen die Regierungsgewährsleute des „Daily Mail“-Berichterstatters, das würde den Italienern nur durch die Anwendung von Gewalt, durch Aufrechterhaltung eines beständigen Luftsicherungsdienstes und dadurch möglich sein, daß sie einen dichten Schützen- und Vorpostenschleier vor ihren Stellungen unterhalten.

Die Provinz Tigre sollte nach den Lavalschen Anregungen aus dem abessinischen Staatsgefüge herausgelöst und ein autonomer Staat unter italienischem Protektorat werden. In Addis Abeba lacht man zu diesem Vorschlag. Die anti-italienische Stimmung sei in Tigre heftiger als in irgend einem anderen Teil Abessiniens, und ein hervorragender Beamter der derzeitigen Tigre-Verwaltung hat dem Korrespondenten erklärt, selbst, wenn der Kaiser in die Abtretung der Provinz einwilligen würde, würden die Einwohner von Tigre bis zum letzten Mann Widerstand leisten.

Zur Abtretung der Provinzen Harrar und Ogaden wird in Addis Abeba gesagt, daß die Überlassung eines Teils der Provinz Ogaden (der Wüste ist! — D. R.) ja schon früher angeboten worden sei, und daß sie als Gegenleistung für Gebiets-Zugeständnisse an anderer Stelle wohl in Betracht gezogen werden könne. Dagegen sei Harrar das Erbland des Kaisers, und er sei mit ihm durch so enge Bande des Gefühls und unmittelbarer Interessen verbunden, daß er in eine Abtretung dieser Provinz niemals einwilligen würde.

Was den Tausch: Abtretung des Hafens Zeila in Britisch-Somaliland an Abessinien und dafür Gewährung einer Eisenbahnkonzession von Erythräa nach Italienisch-Somaliland an Italien anbetrifft, so wird bestritten, daß der Kaiser diesem Gedanken jemals ausdrücklich zugestimmt hätte. So lange die in Aussicht genommene Route für diese Eisenbahn und die beanspruchte Schutzzone nicht endgültig festgelegt sei, könne überhaupt keine Stellungnahme zu dem Vorschlag erfolgen.

Schließlich wird der Gedanke eines Völkerbund-Protektorats über Abessinien unter italienischem Einfluß rundweg abgelehnt. Abessinien glaube immer noch daran, daß es nicht erobert werden könne, und Bedingungen wie die der Unterstellung des Landes unter ein europäisches Protektorat wären nur als Ergebnis einer vernichtenden Niederlage durchzusetzen.

## Ein neuer Vorschlag Mussolinis.

**London, 22. Oktober.** (Eigene Meldung.) „Morning-Post“ berichtet aus Rom, daß Mussolini angeblich mit einem neuen Plan hervorgetreten sei, der geeignet wäre, Friedensverhandlungen einzuleiten. Mussolini soll den Vorschlag machen, jene Gebietsteile Abessiniens, die an die italienischen Kolonien angrenzen und von nicht-abessinischen Stämmen bewohnt werden, unter das Protektorat Italiens zu geben. Die Gebietsteile dagegen, die von sogenannten abessinischen Stämmen bewohnt werden, sollen unter das Protektorat des Völkerbundes kommen, unter der Bedingung jedoch, daß sie vollständig abgerüstet werden. Die Einwohner der Provinz Tigre sollen die Möglichkeit erhalten, sich für einen eigenen autonomen Staat zu erklären, über den Italien das Protektorat übernehmen würde.

Das englische Blatt bemerkt, daß diesem Vorschlage Mussolinis nur dann ein Erfolg beschieden sein könne, wenn drei Faktoren damit einverstanden wären, nämlich Mussolini, der Kaiser von Abessinien und der Völkerbund. Das Blatt fügt ferner hinzu, daß dieser Vorschlag jedoch sowohl für Abessinien wie auch für den Völkerbund (soll heißen: England!) kaum annehmbar sein dürfte.

*

**Noch keine Grundlage.**

**Rom**, 22. Oktober. (Eigene Meldung.) Die diplomatischen Unterredungen sind gestern in **Rom** während eines Zusammentreffens zwischen dem britischen Botschafter Drummond und dem italienischen Staatssekretär Suvich fortgesetzt worden. In gut unterrichteten italienischen Kreisen erklärt man, daß noch keine Grundlage für die Einleitung von Verhandlungen gefunden worden ist.

**England wendet Neutralitätsbestimmungen an.**

Der britische Botschafter in Rom, Sir Eric Drummond, ist angewiesen worden, der Italienischen Regierung mitzuteilen, daß die Britische Regierung sich entschlossen hat, die in der Haager Konvention enthaltenen Neutralitätsbestimmungen anzuwenden. Das bedeutet, daß italienische, mit Kriegsmaterial beladene Fahrzeuge, die Häfen der britischen Kolonien oder des englisch-ägyptischen Sudan anlaufen, nicht länger als 24 Stunden im Hafen bleiben können. Sie sind ferner Einschränkungen bei der Einnahme von Brennstoffen in diesen Häfen ausgesetzt. Diese Beschränkungen beziehen sich nicht auf andere italienische Fahrzeuge.

Einen ähnlichen Schritt hat die Ägyptische Regierung in Rom unternommen.

**Sanktionsvorschlag Nr. 1 von 22 Staaten in Kraft gesetzt.**

Die Regierungen von Bulgarien, Estland und Norwegen haben dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt, daß sie dem Sanktionsvorschlag Nr. 1 über die Ausfuhrsperre für Waffen- und Kriegsgerät nach Italien und die Aufhebung der Waffenausfuhrsperre nach Abessinien in Kraft gesetzt haben. Nach dieser Mitteilung erhöht sich die Zahl der Staaten, die den Vorschlag Nr. 1 durchführen auf 22.

**Marschbefehl an die kaiserliche Garde.**

Am Montag morgen wurde an den größten Teil der kaiserlichen Garde der Befehl ausgegeben, zu dem vorläufigen Hauptquartier in Dessie abzumarschieren. Voraussichtlich wird auch die Kaiserin in den nächsten Tagen die Reise dorthin antreten.

Am Montag abend sandte der Sonderberichterstatter des „Paris Soir“ in Addis Abeba vom kaiserlichen Palast aus eine 10 Minuten lange Rundfunkreportage, die auf die meisten französischen Sender übertragen wurde. Nach einleitenden Sätzen bat der französische Journalist den Negus, einige Worte in das Mikrophon zu sprechen. Kaiser Haile Selassie hielt in fließendem Französisch eine kurze Ansprache, in der er u. a. betonte:

**„Ungeachtet seiner verhältnismäßigen Schwäche wird unser Volk es doch verstehen, sein Land zu verteidigen! Denn wir alle kämpfen um unsere Freiheit!“**

Sodann sprach der Kaiser von Abessinien seine unbeirrbare Hoffnung auf die gerechten Entscheidungen des Völkerbundes aus und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er in Europa lebhafte Anteilnahme für sein Land und das Schicksal seines Volkes festzustellen vermocht habe.

---

**Zwischenfall in der Berliner tschechischen Gesandtschaft.**

DNB meldet aus Berlin:

Am Montag vormittag erschienen auf der hiesigen tschechoslowakischen Gesandtschaft drei tschechoslowakische Staatsangehörige, und zwar der Fleischer Erwin Trunczek und die Maurer Josef Glasbasnia und Emil Wilczek, und verlangten den Gesandten zu sprechen. Als ihnen erklärt wurde, daß der Gesandte verreist sei und sie nicht empfangen würden, gerieten sie in Wut und fingen an zu randalieren. Daraufhin wurden sie auf Veranlassung der Gesandtschaft von einem Überfallkommando verhaftet. Die Untersuchung gegen die drei Ruhestörer ist eingeleitet worden und wird mit der größten Beschleunigung durchgeführt werden.

## Worte zur Nothilfe.

### Auf zur Hilfe!

Der Winter steht vor der Tür und mit ihm das Wachsen der Sorgen für Tausende unserer Volksgenossen. Arbeit und Verdienstmöglichkeiten sind knapp, am Gelde fehlt es. Hungern und Frieren will keiner. Frau und Kinder verlangen ihr täglich Brot. Und wenn auch die Ernte in diesem Jahr nicht glänzend war, Brot genug ist da, auch Kohle und Holz und Torf ist da, auch was zur Kleidung not tut. Wenn es nur recht verteilt wird! Und das soll unsere helfende Liebe tun! Wer da hat, der gebe dem, der nicht hat! Das sind wir einander schuldig. Wir wollen uns jene Liebe schenken lassen, die nicht das Ihre sucht!

Brich dem Hungrigen dein Brot und die, so im Elend sind, führe in dein Haus. So du einen nackend siehst, so kleide ihn und entzieh dich nicht von deinem Fleisch! (Jes. 58, 7.) D. **Blau**, Generalsuperintendent.

# Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unseren Mitarbeitern

**Bromberg**, 22. Oktober.

### Wenig verändert.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet Bewölkung mit leichter Schauertätigkeit an.

### Bessere Zugverbindung nach Posen.

Mit der Einführung des Herbstfahrplans war der Zug nach Inowrocław, der um 11.45 Uhr von Bromberg abging, gestrichen worden. Das war um so bedauerlicher, als man mit Hilfe dieses Zuges in Inowrocław Anschluß an den Thorn—Posener Schnellzug erhielt, der eine gute Verbindung mit der Wojewodschafts-Hauptstadt herstellt.

Auf Grund von Eingaben hat sich die Eisenbahndirektion veranlaßt gesehen, mit dem heutigen Tage eine neue Verbindung mit Inowrocław zu schaffen. Der Zug 234 wird auf der Strecke Bromberg—Inowrocław wie folgt verkehren: Bromberg ab 11.15 Uhr, Rohrbruch (Trzciniec) ab 11.28, Hopfengarten (Brzoza) ab 11.38, Chmielniki ab 11.44, Groß-Neudorf ab 11.51, Güldenhof (Złotniki Kuj.) 12.01, Jakschütz (Jakszice) 12.10, Inowrocław an 12.18 Uhr. Der Schnellzug Thorn—Posen geht von Inowrocław um 12.33 ab und trifft in Posen um 14.01 ein.

---

§ **Im Kino „Apollo"** läuft gegenwärtig ein vorzüglicher amerikanischer Film unter dem Titel „Die rote Dame". Nach der letzten Kongo-Vorführung ist dies bereits der zweite Großfilm dieses Kinos in dieser Saison. In packender Weise wird hier das Leben der amerikanischen Welt geschildert. Spielhäuser, Pferderennen, Salons ziehen in bunter Reihenfolge am Auge des Zuschauers vorüber. Im Mittelpunkt der Handlung steht die Liebe eines Millionärsprößlings zur Tochter eines Bankerotteurs, die nach vielen Verwicklungen und Mißverständnissen denn auch zu einem Happyend führt. Im Nebenprogramm sieht man eine nette Komödie sowie eine reichhaltige Wochenschau. Der Film erweckt bei den Erwachsenen ebensoviel Anerkennung, wie die „Frohen Stunden der Micky-Maus" in der Nachmittagsvorstellung bei den Kindern.

§ **Falscher Feueralarm.** Am Sonnabend kurz vor Mitternacht wurde die Feuerwehr nach dem Güterbahnhof alarmiert. Beim Eintreffen mußte man jedoch feststellen, daß ein mutwilliger Alarm vorlag. Leider konnten der oder die Täter entkommen.

§ **Die Feuerwehr** wurde am Sonnabend nach dem Hause Danzigerstraße 95 alarmiert, wo in dem Maschinenraum der Zentralheizungsanlage ein Brand entstanden war. Die Wehr konnte nach kurzer Zeit jede Gefahr beseitigen.

§ **Zwei Unfälle** ereigneten sich am Montag. Vom Gerüst eines Neubaues in der fr. Friedrich Wilhelmstr. (Zygmunta Augusta) stürzte der 52jährige Ignac Taflinski, Verl. Rinkauerstraße (Szczecinska) 8 ab. Infolge der Glätte war er auf den nassen Brettern ausgerutscht und stürzte von der Höhe des zweiten Stockwerkes herunter. Glücklicherweise fiel er auf einen Sandhaufen. Er mußte in das Städtische Krankenhaus eingeliefert werden. — Die Schwedenstraße nach dem Wollmarkt herunter fuhr ein Radfahrer, der infolge des Reißens der Kette zu Fall kam. Er erlitt Verletzungen und mußte in das Städtische Krankenhaus eingeliefert werden.

§ **Ein jugendlicher Schwarzfahrer verunglückt.** Am Sonntag nachmittag ereignete sich auf dem Bahnhof Bromberg-Ost (fr. Karlsdorf) ein Unfall, als der Personenzug 419 von dort abgehen wollte. Ein Junge versuchte auf den anfahrenden Zug zu springen, stürzte aber ab und schlug mit dem Kopf auf die Eisenbahnschienen. Durch Vermittlung der Eisenbahnbehörde schaffte man den Jungen, bei dem es sich um den 10jährigen Schüler Bolesław Urbaniak aus Blonie bei Lodz handelt, in das hiesige St. Florianstift. Er hatte eine längere Reise als blinder Passagier bereits hinter sich.

§ **Auf das Gepäck aufpassen!** Ein ungewöhnlicher Diebstahl wurde auf der Danzigerstraße verübt. Der Kaufmann Władysław Klucznik, Köppelstraße (Kozietulskiego) 2 wartete an einer der Haltestellen der Danzigerstraße auf die Straßenbahn und hatte einen Koffer auf das Pflaster gestellt. Er selbst ging ungeduldig auf und ab und die augenblickliche Unbeaufsichtigung nutzte ein ungewöhnlich dreister Dieb aus, um den Koffer mit 40 Złoty Inhalt zu ergreifen und damit zu verschwinden.

§ **Ein Betrüger und Wechselfälscher** wurde in der Person des 45jährigen Reisenden Hermann Ser festgenommen, der aus Borek, Kreis Ostrowo, stammt. Er hat von einer größeren Manufakturwarenfabrik in Pabjanice Stoffe verschiedener Art gekauft und diese mit gefälschten Wechseln „bezahlt". Wie sich herausstellte, hat der Verhaftete derartige Betrügereien in einer Höhe von 15 000 Złoty verübt.

§ **Über ein Halteseil der Lastkähne gestolpert und ein Bein gebrochen** hat sich die Bureauangestellte Jadwiga Kolaczewska, Prinzenstraße 16. Sie war an der Brahe entlanggegangen und erlitt dabei den folgenschweren Unfall. Sie mußte in das Städtische Krankenhaus eingeliefert werden.

§ **Zwei Diebe** hatten sich in dem 27jährigen Bolesław Wiśniewski und in dem 32jährigen Franciszek Jarolewski von hier vor Gericht zu verantworten. Die beiden Angeklagten hatten im April d. J. einen Einbruch in die Schmiede des Schmiedemeisters August Kraß verübt und Handwerkszeug im Werte von 80 Złoty gestohlen. Einige Tage vorher entwendeten sie aus dem Garten des hier wohnhaften Engler einen vierrädigen Handwagen. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu je drei Monaten Arrest und gewährte dem letzteren einen zweijährigen Strafaufschub. — Der 29jährige Bernard Dylawerski und der gleichaltrige Georg Sprade hatten sich gleichfalls wegen Diebstahls zu verantworten. Am 9. Juni d. J. hatten sie aus der Wohnung der hier wohnhaften Emma Hinz aus einer Handtasche, die sich in einem Schrank befand, einen Betrag von 47 Złoty entwendet. Das Gericht verurteilte die beiden Angeklagten zu je sechs Monaten Gefängnis. Sprade erhielt einen dreijährigen Strafaufschub.

§ **Gefaßte Einbrecher.** Im Zusammenhang mit dem Einbruch, der in der Nacht zum 14. d. M. in die Volksschule Riesestraße (Dąbrowskiego) verübt wurde, gelang es der Polizei vier Personen festzunehmen, die stark verdächtig sind, den Einbruch begangen zu haben. Bei dem Einbruch fiel den Dieben bekanntlich als Beute ein Barbetrag von 150 Złoty, ein Radio-Apparat und andere Gegenstände im Gesamtwerte von 700 Złoty in die Hände.

§ **Wegen Diebstahls** hatte sich vor dem hiesigen Burggericht der 22jährige Arbeiter Franciszek Fojucik aus Margonin zu verantworten. Im August d. J. stahl er dem Landwirt Adam Kolluch ein Fahrrad, ein Paar Schuhe und eine lederne Aktentasche, sowie dem Landwirt Zygmunt Jdzikowski ein Jackett nebst Personalausweis. Der Angeklagte bekennt sich vor Gericht zur Schuld und führt zu seiner Verteidigung an, daß ihm selbst in Bromberg sein Fahrrad gestohlen wurde und er sich auf diese Weise schadlos halten wollte! Der Angeklagte erhielt sechs Monate Gefängnis mit dreijährigem Strafaufschub.

§ **Wegen Kindesaussetzung** hatte sich vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts die 21jährige W. Dawidzinska von hier zu verantworten. Am 10. Mai d. J. hatte die Angeklagte ihr uneheliches Kind weiblichen Geschlechts in dem Flur des Hauses Graudenzerstraße 13 ausgesetzt. Hausbewohner fanden dann den Säugling und erstatteten der Polizei Anzeige, der es gelang, nach kurzer Zeit die Mutter zu ermitteln. Vor Gericht gibt die D. an, daß sie infolge ihrer großen Notlage nicht imstande war ihr Kind zu ernähren. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu sechs Monaten Gefängnis mit zweijährigem Strafaufschub.

> Entschuldige sich keiner damit, daß er in der langen Kette zu unterst stehe; er bildet ein Glied, ob das erste oder das letzte, ist gleichgültig, und der elektrische Funke könnte nicht hindurchfahren, wenn er nicht da stände. Darum zählen sie alle für einen und einer für alle, und die Letzten sind wie die Ersten.
>
> Hebbel

### Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

D. G. f. K. u. W., Hist. Gruppe. Heute um 20 Uhr Monatssitzung im Zivilkasino. (7511

**Ortsgruppe des Bundes Deutscher Sänger und Sängerinnen.** Morgen, Mittwoch, 8 Uhr, im Kasino gemeinsame Chorprobe. 7498

**Cäcilienverein.** Heute, Dienstag abend, auf dem Chor. Anschließend Gesangsstunde. (7512

---

☐ **Crone** (Koronowo), 21. Oktober. Dem Landwirt Tiehm in Böthenwalde wurden aus einer Miete zirka 20 Zentner Kartoffeln gestohlen.

In einem Wassergraben ertrunken ist in der Nähe der Stadt eine Arbeiterfrau im Alter von 54 Jahren; die Frau soll angetrunken gewesen sein.

Ein Zeitungsausträger, der auf seinem Rade fuhr, hielt sich mit einer Hand am Autobus fest, verlor dabei das Gleichgewicht und wurde zu Boden geschleudert. Er erlitt schwere Verletzungen, während sein Rad zerbrach.

00 **Debenke** (Dębionek), 21. Oktober. Pastor Thom, der zur Verwaltung der Gemeinde Debenke-Hermannsdorf vom Konsistorium aus Posen berufen worden ist, trat am Sonntag, dem 20. Oktober, sein Amt an. Die Gemeinde lauschte mit wachem Ohr der Antrittspredigt des Geistlichen. Ein Lied als Willkommensgruß aus Sängermund begrüßte den neuen Seelsorger. Pastor Thom übernimmt gleichzeitig die Verwaltung der evangelischen Kirchengemeinde Mrotschen.

ss. **Gnesen**, 21. Oktober. **Den Tod fand in Chladowo die achtjährige Waltraut Kennemann. Als das Kind in einer Sandgrube spielte, löste sich plötzlich ein größerer Block Erde und begrub das Mädchen unter sich. Nach längerem Suchen wurde das Kind tot aufgefunden.**

Der Landkommissar gibt bekannt, daß mit der Parzellierung von 200 Hektar Ackerland des in der Gemeinde Lubowo gelegenen staatlichen Gutes Falkowo begonnen wird. Diejenigen, welche eine Parzelle erwerben wollen, müssen bis zum 15. November d. J. einen schriftlichen Antrag, der frei von Stempelgebühren ist, an die Gnesener Starostei richten. Gedruckte Formulare sind dort beim Landkommissar auf Zimmer 25 erhältlich.

y **Hopfengarten** (Brzoza), 21. Oktober. Gestohlen wurden dem Landwirt Eduard Strohschein aus Paroniewo sechs Gänse und eine Ente. Sie wurden während der Mittagszeit von der Netze entwendet. Merkwürdigerweise kamen die Gänse am anderen Morgen wieder, während die Ente verschwunden blieb. Der Dieb, der sich beobachtet glaubte, hat die Gänse wieder dem rechtmäßigen Besitzer zugeführt.

z **Inowrocław**, 20. Oktober. Der Arbeiter Karniszak, der selbst in dürftigen Verhältnissen lebt, vermietete an den Stan. Znalcziński ein Zimmer. Der neue Mieter nutzte die Abwesenheit des Wohnungsinhabers aus und stahl Garderobe und Geld. Die von dem Diebstahl benachrichtigte Polizei faßte den Dieb auf dem Bahnhof ab, als er gerade eine Fahrkarte nach Bromberg löste.

In einer der letzten Nächte drangen bis jetzt unbekannte Täter in den Schweinestall des Besitzers Kostry in Miaty ein und stahlen ein 4 Zentner schweres Schwein.

M **Kolmar** (Chodzież), 21. Oktober. Bei herrlichem Herbstwetter konnte die evangelische Gemeinde Podstolice das 100jährige Bestehen ihrer Kapelle feiern. Gegen 300 Menschen hatten sich in der Kapelle zusammengedrängt, um an dem Festgottesdienst teilzunehmen. Eröffnet wurde die Feier durch ein Wechselgespräch in Gedichtform, das von zwei jungen Mädchen aus Podstolice vorgetragen wurde. Die Festpredigt hielt Superintendent Hemmerling aus Kolmar. Dabei gedachte er auch des Jubiläums des Generalsuperintendenten D. Blau, dessen Segenswünsche er der Gemeinde überbrachte. In einer zweiten Ansprache wies der Pfarrer von Budsin, zu der die Parochie Podstolice gehört, darauf hin, daß wir an der Vergangenheit nicht hängen bleiben sollen, sondern den Worten des Apostels folgen: „Schicket euch in die Zeit." In der festlich geschmückten Kapelle nahm die Feier einen schönen Verlauf. Der Nachmittag vereinigte dann noch einmal die Festteilnehmer zu einer Nachfeier, bei welcher die Gemeinde Podstolice die Gäste mit Kaffee und Kuchen bewirtete. Pfarrer Stolzenburg verlas aus der Kirchenchronik die wichtigsten Ereignisse der Vergangenheit. Pfarrer Rößler richtete an die Versammelten zu Herzen gehende Worte, worauf die Nachfeier durch Superintendent Hemmerling beschlossen wurde.

es **Mrotschen** (Mrocza), 21. Oktober. Durch Feuer vernichtet wurde bei dem Besitzer Gerhard Grüneberg in Wiesental das Wohnhaus. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Vom Speicher des deutschen Konsum-Vereins stahlen Diebe 8 Zentner Roggen. Vier Säcke Roggen waren in einem Stalle untergestellt, von wo sie die Diebe abholen wollten. — Dem Fräulein Marie Lüdtke wurden ½ Zentner Schmiedekohlen und Torf gestohlen.

ss. **Mogilno**, 21. Oktober. Auf dem Gebiet des hiesigen Kreises treibt seit einiger Zeit ein Hochstapler namens Franciszek Ukleja, der sich als Student der Posener Universität vorstellt, sein Betrügerhandwerk. Auf Grund falscher Postsparkassenbücher gelang es ihm, zweimal je 100 Zł. abzuheben, worauf er im Postamt Gnesen auf ein gefälschtes Sparbuch 5 Złoty einzahlte, um später einen neuen Betrug zu begehen. Die Polizeibehörden forschen nach dem Betrüger.

i **Nakel** (Nakło), 21. Oktober. Unter großer Beteiligung der evangelischen Gemeinde von Nakel und Umgegend fand am Sonntag die feierliche Enthüllung des Kriegerdenkmals für die im Weltkriege gefallenen Helden unserer Gemeinde auf dem evangelischen Friedhofe statt. Nach einem Gottesdienst in der Kirche, versammelte sich die Gemeinde um das Denkmal auf dem Friedhofe, wo der Posaunenchor mit dem Liede „Morgenrot" die Feier einleitete. Pfarrer Fengler hielt darauf eine weihevolle Ansprache und ermahnte zur Kameradschaft und Eintracht aller Deutschen. Einige Gedichte, Ansprachen und der Gesang „Die ihr Blut und Leib und Leben", durch den Männergesangverein „Concordia-Liedertafel", Nakel, würdigten besonders die Feier. Während die Hülle vom Denkmal fiel und von fern das Läuten der Kirchenglocken hörbar war, sangen die zahlreich versammelten Kriegsteilnehmer das Lied vom „Guten Kameraden". Das Denkmal ist aus Feldsteinen der Umgegend gebaut und birgt in seinem Innern eingemauert eine Urkunde.

* **Schulitz** (Solec Kuj.), 21. Oktober. Am Sonntag fand hier das 50jährige Geschäftsjubiläum der Fleischerei von Frau J. Gudell statt. Der Fleischermeister Paul Gudell gründete im Jahre 1885 am 20. Oktober eine Fleischerei. Die Mittel waren spärlich. Das Ehepaar hatte bei Beginn des Geschäfts außer einem kleinen Häuschen nur einen kleinen Geldbetrag übrig behalten. Mit rastlosem Eifer haben beide, Mann und Frau, gearbeitet und es zu Wohlstand gebracht. Der Ehe entstammen 10 Kinder, wovon nur noch vier leben. Der Ehemann Paul Gudell starb im Jahre 1914. Die Witwe Frau Ida Gudell betreibt das Geschäft unter Assistenz ihrer beiden Söhne und erfreut sich eines ausgezeichneten Rufes. Eine Schwiegertochter war aus Deutschland zu dieser Feier erschienen. Der Vorstand der alten Fleischerinnung vom Jahre 1434 hat an der Feier in Schulitz teilgenommen. Ebenso beteiligte sich sehr zahlreich die deutsche und polnische Bevölkerung mit dem Bürgermeister an der Spitze an der Feier. Auch die Kirchengemeinde, die Evangelische Frauenhilfe und die Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung ehrten die Jubelarin. Der Blummenflor, der aus diesem Anlaß der Jubilarin überreicht wurde, füllte den großen Laden. Wir wünschen dem Unternehmen ein weiteres Blühen und Gedeihen.

ss. **Znin**, 21. Oktober. **In Czewnjewo ereignete sich ein Unfall mit Todesfolge. Der vierjährige Sohn des Gastwirts Tloczek setzte sich auf die Deichsel eines zweiten Arbeitswagens, der an einen anderen angehängt war. Während der Fahrt verlor der Knabe plötzlich das Gleichgewicht und stürzte unter das Rad des Wagens, das ihm über den Kopf fuhr. Der Tod trat auf der Stelle ein.**

Am Sonnabend, dem 26. d. M., findet im Lokal des Smaruj in Gościeszyn die Verpachtung der Ortsjagd statt.

# Aus Kongreßpolen und Galizien.

### Riesenbrand in Wolhynien.

**Wie aus Łuck gemeldet wird, brach in dem Dorfe Burzany im Kreise Horodow ein Feuer aus, durch das 79 Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude vernichtet wurden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 120 000 Złoty.**

### Deutscher Ballon bei Białystok gelandet.

Wie aus Białystok gemeldet wird, ist etwa 4 Kilometer von Bielsk entfernt der deutsche Ballon „Paul Hermann" gelandet. Die Besatzung Dr. Frithjof Wersin und Ingenieur Herbert Wiese besaßen Dokumente, die von dem polnischen Konsul in Breslau ausgestellt waren. Die Landung ging glatt vonstatten. Der Ballon wurde nach Białystok und von dort nach Warschau geschafft.

### Wasserstand der Weichsel vom 22. Oktober 1935.

Krakau — 2,91 (— 2,89), Zawichost + 1,02 (+ 1,00), Warschau + 0,85 (+ 0,82), Plock + 0,67 (+ 0,65), Thorn + 0,52 (+ 0,50), Fordon + 0,50 (+ 0,53), Culm + 0,33 (+ 0,34), Graudenz + 0,55 (+ 0,54), Kurzebrak + 0,82 (+ 0,83), Piekel — 0,06 (— 0,06), Dirschau — 0,12 (— 0,14), Einlage + 2,64 (+ 2,58), Schiewenhorst + 2,92 (+ 2,84). (In Klammern die Meldung des Vortages.)

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund"**

Für die reichen Beweise herzlicher Teilnahme und vielen Kranzspenden anläßlich des Heimganges meines geliebten Mannes, unseres treuen Vaters, insonderheit für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer **Komke**, sowie dem Männergesangverein Więcbork sagen wir hiermit unseren 7503

## tiefempfundenen Dank.

**Martha Tessmer und Kinder.**

Nowydwór, den 21. Oktober 1935.

---

**Zurückgekehrt**

## Dr. Prodoehl

Zahnarzt 7295

**Danzig,** Karrenwall 8. Tel. 227 10.

---

**Dentist oder Dentistin** 7466

kann sich niederlassen im Orte mit Kirche, Schule sowie Bahnhof. Auskunft **Sonnenberg. Bruszcz,** pow. Swiecie.

---

Gründlicher 2737

**Klavierunterricht**

wird erteilt

**Promenada** 12. W. 5.

---

**Wäsche-Nähkurse**

an eigen. Wäsche ert. Wäsche-Atel. **Hasse,** Marsz. Focha 26. 7362

---

**Damenhüte** billigst Dworcowa30. Umpressen 1,50 6097

---

**Mühlen- und Haus-Bauarbeiten**

werden gediegen ausgeführt. **Bydgoszcz. Grunwaldzka 66, W. 1,** unten rechts. 3119

---

**Dreh- u. Schweißarbeiten**

werd. bill. ausgeführt **Nakielska 24.** 3160

---

**Oefen!**

**Eiserne Oefen repariert** Werkstatt 3089

**Gdańska 127, Hof.**

---

**Jede Zahlung**

an die Schuhmacher Sobieralski'schen Eheleute bitte ermäßigt an Herrn **Jaworski** bei Restaurateur **Jeziak,** Grunwaldzka Nr. 78 zu leisten. 3165

---

**Telefon 1861**

**Hermann Pflaum**

Töpfermeister 3085

**Śniadeckich 41 (Villa).**

---

**Radiohilfe**

zu jeder Zeit. 7465

**L. Stolzmann.**

**Sienkiewicza2, Tel. 15-40**

---

**Tapeten Linoleum Wachstuch Läufer Teppiche und Vorleger**

in verschiedenen Größen und Sorten **zu billigsten Preisen** empfiehlt 6714

## Waligórski

**Tel. 1223 - Gdańska 12**

---

**Wasserdichte Pläne und Regendecken für Pferde**

billigst. 7497

**A. Florek**

**Jezuicka 2. Tel. 1830.**

---

**Wo?**

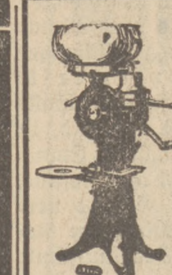
**wohnt der billigste Uhrmacher** 7485 **und Goldarbeiter.**

**Pomorska 35,**

**Erich Luckszat.**

Radio-Anlagen billigst

---



ALFA-LAVAL

**Zentrifugen und Buttermaschinen**

in größter Auswahl, billigste Preise.

Alleinverkauf:

**J. Szymczak, Bydgoszcz,**

**Dworcowa 28.** 7445

---

## „AUTOPRZEWOZ"

Inh. **Z. Sedlaczek.**

**Verleihinstitut von Lastautomobilen. - Umzüge.**

Konzess. Transportunternehmen auf der Linie **Poznań—Bydgoszcz—Gdynia** übernimmt Transporte mit eigenen Lastautos von jeder Art Waren und Hauseinrichtungen.

**Gewissenhafte u. billigste Bedienung. Der Autoverkehr findet täglich statt.** 7444

Büro: **Bydgoszcz,** Sw. Trójcy 16. Tel. 35-09.

„ **Poznań,** ul. Wielkie Garbary 18. Tel. 28—59.

„ **Gdynia,** ul. Świętojańska 33—35, m. 19. Tel. 11—33.

---

**Spitzenleistung der polnischen Produktion in der Qualität sind**

## Molendastoffe

elegant und billig 7446

**Gustaw Molenda & Sohn**

**Bydgoszcz, ul. Gdańska 11**

Tel. 2192. Tuchfabrik Bielsko/Śląsk

Fabrikzeichen.

---



**PIANOS : FLÜGEL**

der Marke von Weltruf

**Arnold Fibiger, Kalisz**

(Lieferant des „Polskie Radio" und Konservatorien) 7137

sind die von Fachautoritäten auf Weltausstellungen anerkannt besten Instrumente Polens.

Vertretungen: **A. Drygas, Poznań,** Podgórna 10a und **Helena Turostowska, Toruń,** św. Ducha 14.

---

**Jüng., unverh., evgl.**

**Beamter**

zu sofort, wegen Einberufung des jetzigen zum Heeresdienst, für 1700 Mrg. gr. Betrieb mit Rübenbau und Hochzucht gesucht. Bewerber mit Obersekunda-Reife oder bestandener Lehrlingsprüfung beim Landbund bevorzugt. 7472

**Goertz, Gorzechowko,** p. Jabłonowo, Pom.

---

**Original-„Ruberoid"**

**Bestes u. billigstes Bedachungsmaterial**

Seit 40 Jahren in allen Ländern bestens bewährt.

Sturmsicher. Geruchlos. Wetterbeständig

Bei größter Sonnenhitze kein Abtropfen.

Dachrinnen bleiben stets sauber.

Für jede Dachneigung verwendbar.

Große Isolierfähigkeit geg. Hitze u. Kälte.

„Ruberoid" erfordert in langen Jahren keine Erhaltungsanstriche.

Ermäßigung der Feuerversicherungsprämien, da „Ruberoid" Hartdach ist.

Jede Rolle Original-„Ruberoid" trägt auf der Innenseite den Stempel **„Ruberoid"**

**Impregnacja Sp. z. o. o.**

Ruberoidwerke 7022

**Bydgoszcz.**

---

## Geldmarkt

**Erststellige Hypotheken auf Stadtgrundstücke** 7505

in Abschnitten von 8 bis 20000.— zwischen

**Danzig und Deutschland**

zu tauschen gesucht.

**Konrad Kaempf, Zoppot,** Beerenstr. 9 Telef. 520 63

---

**Silbergeld** 6985 **u. Altsilber** kauft

**P. Kinder,** Dworcowa 43

---

**Danziger Gulden gegen Złoty zu kaufen gesucht.**

Ang. unt. Zl 5 an Fil. Dt. Rdsch. **Danzig,** Holzmarkt 22, erbeten. 7504

---

**Zwecks Heirat**

suche ich f. m. Schwager, 30 Jahre alt, Besitzer eines Hausgrundst. und v. 2 Fleischergeschäft. in Kreisst., passd. **Damenbekanntschaft** mit entsprech. Verm. Fleischermeistertocht. bevorzugt. Gefl. Zuschrift mit Bild, welch. zurückges. wird, unter **B 7400** an die Geschäftsst d. Zeitg. erb.

---

**Gaskoks** in erstklassiger Qualität,

**Schwefel-Ammoniak** mit einem Gehalt von 20—22%,

**destillierten Teer, Motor-Benzol, Karbolineum**

in größeren und kleinen Mengen verkauft 7462

**Bydgoska Gazownia Miejska**

**ul. Jagiellońska 46—48 :: Telef. 2630, 3784**

---

## Heirat

**Deutsches Mädchen**

35 J. alt, sucht auf dies. Wege

**Lebensgefährten.**

Wegen Uebernahme väterl. **Wirtsch.** von 135 Morg. 10—15000 Zł. erforderl. Off. unt. **C 7420** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

---

## Offene Stellen

Einen jüngeren, ehrlichen u. zuverlässigen

**Sattlergesellen**

sucht von sofort 7478

**Th. Müller,**

**Chełmża,** Chełmińska 14

---

**Wunder und Geheimnisse der schwarzen und weißen Magie.**



Hervorrufen von Geistern und Dämonen. Jeder, der sich in der Gesellschaft interessant machen will, kann das leicht erreichen durch Studieren unseres neuen Magie-Kursus was augenblicklich für alle zu erreichen ist u. a.: wie man einen Mann erlangt, Charakter und Schicksal bekannter Personen schildert, Voraussagung in evtl. Lotteriegewinnen sich Liebe erwerben, sich unsichtbar machen. Tod voraussagen. Magischer Spiegel. Wuchs der Pflanzen beschleunigen. Uhr laufend und Äpfel tanzend machen. Diese Wunder und Geheimnisse können alle unter Garantie erlernen. Versende 9 Bände mit 478 Zaubermitteln und Geheimnissen mit schönen Illustrationen für zł 4.65, welche beim Empfang zu zahlen sind. Adresse: **Mag. Skrzydłow, Warszawa I,** skr. 277, oddział DR. 7115

---

**Entlaufen Boxer**

zweijährig, dunkelgeströmt. Gegen Belohnung abzugeben bei **Wilhelm Heydemann Drogerja** 3169 ul. Gdańska Nr. 29.

---

## Hauptgewinne der 34. Polnischen Staatslotterie

1. Klasse (ohne Gewähr).

2. Tag vormittags.

**5000 zł** Nr. 95782 193255.
**2000 zł** Nr. 80170.
**1000 zł** Nr. 98751 109688.
**500 zł** Nr. 24066 40165 50274 47585 80369 95459 96529 121473 164947 178414 186030.
**400 zł** Nr. 2855 12864 15085 17129 22732 37096 37334 71467 83125 104442 141659 168341 171328.

2. Tag nachmittags.

**25 000 zł** Nr. 138607.
**10 000 zł** Nr. 142465.
**5000 zł** Nr. 75353 188546.
**2000 zł** Nr. 176333.
**1000 zł** Nr. 167381 168333 184072 187554.
**500 zł** Nr. 12313 18485 41810 59206 61679 94920 133530 137357.
**400 zł** Nr. 11234 15600 27553 45364 49523 76821 84794 87656 91556 100337 139414 144384 169277 170858.

Kleinere Gewinne, die im obigen Auszug nicht angegeben sind, kann man in der Kolektur **„Uśmiech Fortuny"**, Bydgoszcz, Pomorska 1 oder Toruń, Zeglarska 31, **feststellen.**

---





Dann hilft nur eine kleine Reihe wirkungsvoller Verkaufsanzeigen im auflagenstarken Anzeigenblatt, der

**Deutschen Rundschau**

in Polen. - Bydgoszcz, Dworcowa 13

---

**Für eine Maschinenfabrik** wird von sofort gesucht ein **tüchtiger, flotter**

**Dreher**

**teilweise f. Feinarbeiten** der dauernde Stellung haben kann. Bewerb. mit Zeugnisabschrift. sind zu richten unt. **O 7501** an die Gst. d. Ztg.

---

Ein junger 3168

**Gärtnergehilfe**

**u. ein kräftig. Lehrling** sofort gesucht.

**Adams Gärtnerei** und Baumschulen, **Bydgoszcz,** Zmudzka 11.

---

Suche von sofort eine

**Köchin**

**für Gutshaushalt,** die auch Interesse für Federvieh hat.

**W. Rasmus,** 7502 **Przepałkowo,** powiat Sępólno, Pomorze.

---

**Dienstmädchen**

per sofort gesucht. 7500

**F. Müller, Krynia,** Eisenhandlung.

---

**Junge Mädchen**

die für sich die **Schneiderei erlernen wollen,** können sofort anfangen **Sienkiewicza 50/4.** 3157

---

**Lehrmädchen und Federviehmädchen**

zu sofort gesucht. 7441

**Frau von Falkenhayn, Białachowo,** p Grudziądz Postfach 6.

---

## Stellengesuche

Suche zum 1. 1. 1936 oder später

**1. Beamtenstelle**

o. **Pachtadministration.** Kaution bis 10 000 Zł. kann gestellt werden. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Offerten unter **L 7474** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

---

**Landwirtssohn**

28 Jahre alt, evgl. 6½ J. Prax., **sucht** zum 1. 11. evtl. früh. **Stellung** als

**alleiniger Beamter**

unter Leitung d. Chefs. Offerten unter **D 7307** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

---

**Suche Stellung** als

**Rechnungsführer und Hofbeamter.**

Besitze Kenntn. in landwirtschaftl. Buchführg., beherrsche die polnische Sprache in Wort und Schrift. Angeb. unt. **Z 7408** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

---

**Abiturient** (mit mehrj. Praxis im Schulfach) sucht vom 1. 11. d. Js.

**Stellung als Hauslehrer.**

Unterrichts-Erlaubnis vorhanden. Zuschriften unter **B 7415** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

---

**Suche ab 1. Januar 1936** oder später bei bescheid. Ansprüch. Stellung als

**Förster oder Revierförster.**

Suchender ist 28 Jahre alt, 1,72 m groß, verh. aus uralter Forstfam. stammend, m. all. forstl. und jagdlich. Arbeiten sowie Fasanenzucht gut vertr., scharf geg. Raubzeug u. Wilderer, nücht., ehrlich, zuverlässig und gewissenhaft, der poln. Sprache mächtig. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. **N 7483** a. d. Gst. d. Ztg.

---

**Brennereiverwalter**

43 Jahre, Deutscher, durch Konzessionsentziehung Stelle verlor., Konzession aber wieder erhalten, **sucht** von sofort wieder Dauerstellung als verh., auch im Freistaat Danzig sehr angenehm. Langjährige Tätigkeit, bis heute i. Genossenschaft. Korrespondenz, Buchhaltung stets innegehabt. Uebernehme auch leitenden Posten als Geschäftsführ. i. Mühl. Off. unt. **F 7340** an die Geschst. der Deutschen Rundschau erbeten.

---

**Molkerei-Verwalter**

kath., 33 J., bisher in unkündbarer Genossenschafts-Molkerei, firm im Fach, Buchführung u. Korrespondenz, sucht vom 1. 12. od. später zwecks Verbesserung Stellung oder Tausch. Off u. **F 7451** a. d. G. d. Z.

---

**Buchhalter**

bilanzsich., deutsch-polnisch. Korrespond., **sucht Stellung,** eventl. 1—2 Stunden täglich. Off. unter **E 3125** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

---

**Deutscher**

militärfrei, perfekt in Deutsch u. Polnisch, mit Schreibmasch. vertr., **sucht** von sof. od. später

**Stellung im Büro.**

Angebote unt. **M. 3162** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

---

Geprüfter

**Tischlermeister**

mit der Befugnis, Lehrlinge auszubilden, mit allen neuzeitlichen Maschinen vertraut, in Kalkulat., Zeichnungen gut bewandert, **sucht Stellg. als Werkmeister** von sof. od. spät. Arbeite a. gern mit. Angeb. u. **K 7377** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

---

**Chauffeur**

Schloss., 25 J. alt, mit lang. Prax., **sucht** ab 1. 11. 35 **Stellg.** Off. u. **Nr. 7507** an die Geschäftsstelle **A. Kriedte, Grudziądz.**

---

Ev. Landwirtstochter, längere Zeit in Stellg. gew., **sucht** von sofort oder 1. 11. 35 Stellung auf einem Gute als

**Stubenmädchen**

oder in einem besseren Stadthaushalt. Offert. unter **G 7341** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

---

**Landwirtstochter**

sucht zwecks Vervollkommn. in allen häusl. Arbeiten per sofort od. spät. Stellg. Gefl. Ang. u. **E 7450** a. d. Gst. d. Z.

---

Erfahrenes, 27 jährig. **Mädchen** sucht ab 1. 11.

**Stellung i. Haushalt.**

Angeb. an **E. Piepkorn, Gdynia,** Kam. Góra, Villa Sreniawa. 7411

---

## An- u. Verkäufe

Altes, eingeführtes

**Zigarren-Geschäft**

billig zu verkaufen 3135 **Bocianowo 44.**

---

**Günstiger Wohnungsbau in Deutschland.**

Ausländer können in Deutschland mit Kreditsperrmark bauen, und dadurch ihr Vermögen etwa verdreifachen. Besonders Gelegenheit für Auslandsdeutsche. Näheres durch den Beauftragten

Architekt **Megies**

**Danzig,** Langgasse 19. 7464

---

**Für Neupflanzungen:** 7434

Sämtliches Pflanzenmaterial:

**sortenechte Obstbäume, Zierbäume und Sträucher, Koniferen, Stauden usw. Ausführung von Pflanzungen.**

**Robert Böhme, T. z o. p.**

Bydgoszcz.

---

**Freistaat - Landwirtschaft**

13½ ha Weizenboden mit oder ohne Inventar

**zu verkaufen.** 7480

**Otto Liesegang, Uhlkau** b. **Hohenstein,** Freist. Dzg.

---

**Bitte ausschneiden!** 7506

Anbiete große Anzahl in allen Preislagen **Zinshäuser** ferner 1-, 2- u. 3-Fam.-**Villen,** Bauplätze 2c. in **Danzig, Langfuhr, Oliva, Zoppot u. a.** Uebernehme auch noch sachgem. Verwaltung von Grundstücken. Pa. Referenzen vorhanden. **A. Schumann, Danzig-Oliva,** Jahnstr. 23. Tel. 451 26

---

**Hausgrundstück**

Zentr. Bydgoszcz, Anzahlg. 30—32 000 zł, **zu kaufen** ges. Ausf. Ang. unter **P 2842** a. Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 7493

---

**Gartengrundstück**

am See gelegen, mit einer 3- u. einer 4-Zimmerwohg m. Stallung, außerd. 2½ Morg. Land, weg. Erbschaftsregul. zu verkaufen. Näheres **Hugo Raddatz** Bäckermeister **Więcbork,** Pomorze.

---

**11 Morg. Netzewiese (prima Torf)** b. Brzoza gelegen, **verkauft** bei Barzahl. Off. u. **N 3164** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

---

**Junge Schwäne**

Stück 10 Zł., verkauft **J. Lewandowski, Udzierz,** poczta Przewodnik, pow. Swiecie. 7479

---

**Pianino** kauft 3167 **Pfitzenreuter, Pomorska 27.**

---

**Pianinos**

neu und gebraucht

**Gerhard Richter,**

Pianofortehandlung,

**Danzig,** 7455 Heilige Geistgasse 126.

---

Größ., verschließbarer

**Büroschrank**

zu kaufen gesucht. Off. unter **K 7470** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

---

**Motorrad-Beiwagen**

links, gut erhalten, zu kaufen, gesucht. 7499

**A. Gaul, Szumiąca,** powiat Tuchola.

---

Gebrauchte

**Benzinmotore**

sow. **Gleichstrom-, Drehstrommotore, Motoranlasser und elektrische Apparate** hat preisw. abzugeben 7460

**Warsztat Elektro-Mechaniczny Inż. Paul Schulz, Bydgoszcz,** Sw. Trójcy 35. Tel. 3741.

---

Gut erhalt., betriebsf.

**Lokomobile**

m. gut., einwandfreien Papier. zu kauf. gesucht. Off. m. Ang. d. Baujahrs wieviel Atm., Heizfl. u. äußerster Preisforder. unter **B. 7510** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

---

**Sauggasmotor**

(Wintertor)

ca. 35 PS., sehr gut erhalten, noch im Betrieb zu besichtigen, preiswert zu verkauf. Anfragen an 7508

**Emil Romey, Grudziądz,** Toruńska 16.

---

**Balken, Kantholz Schalbretter und Tischlermaterial**

verkauft 3166

**Sägewerk Fordońska 48.**

---

**Treibriemen**

45 cm breit. Länge 25 m und schmälere. 3170

„Okazja", Pomorska 7.

---

**Selbstfahrer**

u. Kreissäge billig zu verkaufen. **Kwiatowa 5.**

---

## Wohnungen

**4-Zimmer-Wohng.**

mit Zentralheizung zu verm. **Sobieskiego 6.** 3159

---

## Möbl. Zimmer

Zu verm. abgeschlossene

**2-Zimmer-Wohng.**

möbl., mit Verpfleg., an 2—3 berufstät. Person. **Gdańska 25, II.** 3161

---

**Warm., möbl. Zimmer Słowackiego 1, W. 10 a.** 7437

---

## Pachtungen

**Wirtschaft**

von 40 bis 60 Morgen ohne Invent. zu pacht. gesucht. 7471

**Kleist, Koronowo.**

---

**Alteingeführtes Kolonial-, Eisenwar.- und Küchengeräte-Geschäft**

mit best. Kundenstamm umständehalb. in klein. Kreisstadt Pommerell. zu verpachten. Gefäll. Angebote unt. **A 7410** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

---

**Helle Fabrikräume,** parterre, geeignet für alle Branchen, **auch als Lagerraum,** sofort zu vermieten. **Marsz. Focha 47.** 3150

---

**Deutsche Vereinigung**

**Ortsgruppe Bromberg.** 7431

## Ernte-Fest

**am Sonntag, dem 27. Oktober 1935**

in Kleinerts Saal. — Beginn 4 Uhr nachm.

**Lieder, Sprechchöre, Laienspiele, Volkstänze**

**Tanz.**

**Eintritt** 30 gr gegen Einladung oder Mitgliedskarten. — Einladungen für Nichtmitglieder im Büro der O. G. Gamma 7. — **Verkauf** ab Mittwoch im Büro und an der Kasse.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 244.

Bromberg, Mittwoch, den 23. Oktober 1935.

# Pommerellen.

22. Oktober.

## Graudenz (Grudziądz).

### Aus dem Jahresbericht des Verschönerungsverein

für die Zeit vom 10. 10. 34 bis 10. 10. 35, der in der Hauptversammlung erstattet wurde, ist folgendes hervorhebenswert: Dem Verein gehören zurzeit 414 Mitglieder an, und zwar 321 Polen, 82 Deutsche und 11 Israeliten; gegen das Vorjahr ist eine Abnahme von 21 Mitgliedern eingetreten. Die größte Mitgliederzahl (800) hatte der Verein 1910, als der verstorbene Stadtrat Spaenske Vorsitzender war. Im ganzen hat der 1862 gegründete Verein bis jetzt 15 Vorsitzende gehabt, von denen zwei (Schlingmann und Mertins) Bürgermeister waren. Wie sich aus der Chronik ergibt, ist lediglich eine Persönlichkeit, nämlich der Garnisonkommandant Generalleutnant Freiherr v. Falkenstein, im Jahre 1909 zum Ehrenmitglied ernannt worden. Im verflossenen Tätigkeitsjahr hat der Verein nicht weniger als 149 Eingaben in Sachen in Verschönerung an die zuständigen Stellen gerichtet. Sie bezogen sich u. a. auf mangelhaftes Aussehen von Hausfassaden, auf Entfernung von irreführenden Doppelnamen an Gebäuden, auf Mängel in der Stadtbeleuchtung, auf Aufstellung von Abfallkörben in der Straßenbahn, auf ein Verbot des Beklebens der Hausfronten mit Plakaten, auf ein ordentliches Betragen von Schülern auf den Straßen. Die Zahl der Bänke, die der Verein bisher in öffentlichen Anlagen und an Straßen aufgestellt hat, beträgt 113. An den neuen Grünflächen an der Trinke fanden 12 Bänke Aufstellung. Errichtet wurden u. a. die Perpola und zwei Tore für den künftigen Botanischen Garten, ferner auf dem Schloßberge die Einzäunung am Plantschbecken repariert, sowie neue eiserne Einfriedungen bei Blumenrabatten geschaffen. Auf dem Gebiete der Balkon- u. s. w. Ausschmückung ist diesmal zum ersten Male eine Verringerung der verzierten Balkone und Fenster festzustellen, nämlich von 1433 Balkonen und 2052 Fenstern im Vorjahre auf 1267 bezw. 1624 im letzten Jahre. Seit 1923 hat der Verein 228 Prämien in Gestalt großer Palmen, 25 Diplome, 1334 Belohnungen zweiten Grades (Zimmerpflanzen) und 784 Belobigungsbriefe verliehen.

Der Kassenstand des Vereins ist folgender: Eingenommen wurden 4 870,66, ausgegeben 4 567,09 Złoty, so daß 303.57 Złoty verblieben. Im Verhältnis zu den geleisteten Arbeiten wären die Ausgaben wesentlich höher gewesen, wenn nicht die Stadtverwaltung dem Verein 14,75 Kubikmeter Holz gespendet, ferner zur ordnungsmäßigen Gestaltung des Badestrandes Arbeitslose zur Verfügung gestellt, sowie für den Balkonschmuck-Wettbewerb Zimmerpflanzen und den Ehrenpreis für den schönsten Balkon in Höhe von 30 Złoty gestiftet hätte. Zum Schluß hebt der Bericht dankend die Zuwendungen oder Hilfeleistungen einer größeren Anzahl von gärtnerischen und anderen Firmen gegenüber dem Verschönerungsverein hervor und dankt diesen, sowie den Behörden und allen, die dem Verein in irgendeiner Weise ihr Wohlwollen bezeigt haben. *

### Einweihung von Flugzeugen.

Auf der Graudenzer Fliegerstation fand am Sonntag nachmittag 2 Uhr die feierliche Weihe von den sechs Segelflugzeugen, die von verschiedenen Organisationen gestiftet worden sind, statt. Dazu waren die Vertreter der staatlichen, städtischen und militärischen Behörden, sowie von Vereinen und Organisationen erschienen; auch zahlreiches Publikum wohnte dem Akte bei. Die Einweihung vollzog, nachdem er eine entsprechende Ansprache gehalten hatte, Bischof Dr. Okoniewski aus Pelplin. Die Flugzeuge erhielten die Namen „Strzelec", „Harcerz", „Sokół", „Junak", „Pilotka" und „Żołnierz". Nach dem Schluß der Feierlichkeit sollten einige Flüge veranstaltet werden. Mit Rücksicht auf das ungünstige, stürmische Wetter mußte aber auf ihre Durchführung verzichtet werden. *

× **Standesamtliche Nachrichten.** In der Woche vom 7. bis zum 12. Oktober d. J. gelangten auf dem hiesigen Standesamt zur Anmeldung 22 eheliche Geburten (10 Knaben, 12 Mädchen), sowie 2 uneheliche Geburten (1 Knabe, 1 Mädchen); ferner 8 Eheschließungen und 5 Todesfälle, darunter 3 Kinder im Alter bis zu 1 Jahr (2 Knaben, 1 Mädchen). *

× **Die Bäckerinnung** hielt im „Goldenen Löwen" eine Quartalsversammlung ab. In ihr erfolgte eine Ehrung des Ehrenobermeisters Rindt, der 37 Jahre hindurch Mitglied des Innungsvorstandes gewesen ist, sowie des Mitgliedes Lambrecht, der sein 25jähriges Meisterjubiläum begangen hat. Der Obermeister Jajączkowski überreichte ihnen unter Hervorhebung ihrer Verdienste um die Innung künstlerisch ausgeführte Diplome. Solche wurden den Jubilaren von der Handwerkskammer ebenfalls zuteil. Beschlossen wurde, ein eigenes Innungssekretariat einzurichten; es soll sich im Marasiúskischen Hause, Herrenstraße (Pańska), befinden. Ein weiterer Beschluß betraf die Bestimmung, daß in Zukunft bei Bestattungen von Innungsmitgliedern die althistorischen Marschallstäbe, die im Besitze der Innung sind, im Trauerzuge mitgeführt werden sollen. *

× **Tödlicher Fliegerunfall. Auf einem dienstlichen Fluge stürzte am letzten Freitag auf der Graudenzer Fliegerstation mit seinem Apparat der Leutnant Szmańko vom 3. Flieger-Regiment in Posen ab. Dabei erlitt der junge Offizier den Tod. Die Leiche ist am Montag aus der Halle des Garnisonlazaretts nach Posen überführt worden.** *

× **Die Montagdiebstahlschronik** verzeichnet folgende vier Fälle: Aus einer Wohnung im Hause Trinkestraße (Curie-Skłodowskiej) 12 sind mehrere Sachen (zwei Paar Schuhe, zwei Schürzen usw.) im Gesamtwerte von 20 Złoty, vom Hause Courbierestraße (Kościuszki) 17 ein Türschloß im Werte von 18 Złoty, dem Offizierstellvertreter Marciniak, Oberbergstraße (Nadgórna), Wäsche im Werte von 10 Złoty vom Boden und Władysław Czys, Culmerstraße (Chełmińska) 48, acht Hühner und ein Kleid im Gesamtwerte von 41 Złoty aus seiner Heimstätte an der Ziegeleistraße (Cegielniana) entwendet worden. *

## Thorn (Toruń)

### Das Jubelfest seines 75jährigen Bestehens

feierte am vergangenen Sonntag der Turnverein Thorn.

Den Auftakt bildete ein Festkommers, der um 3 Uhr nachmittags in dem mit den Fahnen der Republik Polen und des Deutschen Reiches sowie mit turnerischen Emblemen geschmückten Saale des „Deutschen Heims" seinen Anfang nahm. Eine stattliche Festversammlung füllte den großen Saal. Unter den Gästen bemerkte man als Vertreter des am Erscheinen behinderten Deutschen Generalkonsuls Vizekonsul Dr. Hecker.

Von Musikstücken umrahmt und durchflochten, wechselten Ansprachen und Gesänge in bunter Folge. Ein markiger Vorspruch, vorgetragen von Turnbruder Lothar Heininger, leitete die Feierstunde ein, worauf die Begrüßung der Erschienenen seitens des Vorsitzenden, Kupferschmiedemeister Goldenstern, folgte. Besonders herzlich hieß er die Vertreter und Vertreterinnen der Deutschen Turnerschaft aus dem Reiche willkommen, ebenso die der Deutschen Turnerschaft in Polen. Sein Gruß klang aus in einer Ehrung der aus dem Weltkriege nicht heimgekehrten fünf Thorner Turner. Stehend sangen die Versammelten: „Ich hatt' einen Kameraden".

In seiner Festansprache ging der Redner dann des näheren auf die Geschichte des Turnvereins Thorn ein (siehe auch „Deutsche Rundschau" Nr. 242 vom 20. Oktober), insbesondere der Männer gedenkend, die sich um den Verein verdient gemacht haben, wie auch allen seinen jetzigen Mitarbeitern dankend. Freudig stimmten die Anwesenden ein in den von ihm ausgebrachten Turnergruß „Gut Heil!"

Nun kamen in großer Zahl die Glückwünschenden zu Wort und immer wieder stimmten die Zuhörer in das von diesen ausgebrachte „Gut Heil!". Die lange Reihe der Ansprachen eröffnete der stellvertretende Führer und Oberturnwart der Deutschen Turnerschaft C. Steding, der Grüße des Reichssportführers von Tschammer-Osten überbrachte. Er wies darauf hin, daß es an 200 auslanddeutsche Turnvereine gäbe und daß es für sie, wie überhaupt für alle Volksgruppen draußen, so auch hier auf Einigkeit und Treue ankomme. Er schloß mit dem mahnenden Worte Hindenburgs: Die Treue ist das Mark der Ehre. Seine begründeten Hinweise auf die notwendige Einigkeit ließen viele aufhorchen. Herr Jung-Bielitz, der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft in Polen, übermittelte deren Glückwünsche und Grüße und ebenso die des II. Turnkreises (Schlesien) und seines Ortsvereins Bielitz-Biala. Er betonte, daß die Turnerei und die rechten Turnvereine es nie auf Rekordjägerei abgesehen hätten, um sportliche Spitzenleistungen aufzustellen und beim nächsten Mal zu überbieten, sondern es gälte, den ganzen Menschen mit seinem Willen und Können zu fassen und vor allem, das Volkstum hochzuhalten. Herr Krause-Posen sprach für den I. Turnkreis (Posen-Pommerellen) und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Turnverein Thorn, nachdem er in den verflossenen Jahren aus guten Gründen jede größere Turnvereinsveranstaltung abgelehnt hatte, nun, da er mittlerweile wieder auf die Achtung gebietende Mitgliederzahl von 120 gestiegen sei, dieses Fest feiern könne. Für den „Weichselgau" sprach Herr Wernicke-Bromberg und gedachte im besonderen des verewigten Thorner Altvaters Boethke, wie auch der vorbildlichen Leistungen der Herren Kraut, Goldenstern und Berg. Für den Posener MTV sprach Herr Seeliger und für den alten Bromberger TV, der vor einem Jahre sein 75 jähriges Bestehen gefeiert habe, Herr Mielke. Er überreichte ein Bild von Bromberg, das Denkmal des Alten Fritz darstellend. Herr Machholz gratulierte für den TV Bromberg-West und Herr Mischkowski-Berlin, ein früheres Mitglied der 1. Riege des TVT, grüßte namens der dortigen Turnerschaft und plauderte in humorvoller Weise von den einstigen Beziehungen, die zwischen seiner dortigen Turnriege und den Thornern bestanden hätten. Herr Dreßler-Lodz überbrachte die Glückwünsche des jetzt dort gegründeten III. Turnkreises und seines besonderen Turn-Vereins „Kraft".

Für den Deutschen Lehrerverein nahm sodann Lyzeallehrer i. R. Kerber das Wort und wies darauf hin, daß der Mann, der in Thorn s. Zt. den Anstoß zur Begründung des Turnvereins gegeben hat, ein Schulmann — Konrektor Ottmann — gewesen ist, ebenso wie auch der langjährige Vorsitzende des Vereins (fast 50 Jahre lang) ein Pädagoge war. Für den Coppernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst, die Deutsche Bühne Thorn und den Verein „Deutsches Heim" sprach glückwünschend Dr. Konrad Raapke. Den Glückwunsch der „Deutschen Gesellschaft" übermittelte Herr Paul Borkowski. Seine völlig unvermutet und ganz überraschend gemachte Mitteilung, daß seitens dieses Vereins dem TVT 300 Złoty zu dem Jubiläum gestiftet worden sind, löste brausenden Jubel im ganzen Saale aus. Ferner sprachen noch Bankdirektor Wohlfeil für die Vereinsbank Thorn, zugleich auch für den Deutschen Frauenverein und den Verein der Kunstfreunde, und Herr Pyschny für die „Thorner Liedertafel". Herr Joachim Krüger-Alt-Thorn hatte seinen Glückwunsch als Vorsitzender des Landbundes Weichselgau in die Form eines schwungvollen Gedichtes gekleidet. Kaufmann Ernst Laengner ließ als Vorsitzender des „Rudervereins Thorn" seitens der anwesenden Ruderer ein dreifaches Hipp-Hipp-Hurra auf den Jubelverein ausbringen und gratulierte dann auch im Namen der „Deutschen Vereinigung". Den Beschluß der Ansprachen machte Herr Adolf Schultz für die „Liederfreunde"; er wies darauf hin, daß dieser Gesangverein, wie auch der inzwischen eingegangene „Liederkranz" aus der Gesangsabteilung des TVT hervorgegangen ist.

Nachdem noch die in sehr großer Zahl eingegangenen Glückwunschschreiben und Telegramme verlesen worden waren, schloß Herr Goldenstern den schön verlaufenen Kommers und lud die Anwesenden ein zum Besuch des Schauturnens, dessen Beginn auf 20½ Uhr angesetzt war.

Schon lange vor diesem Zeitpunkt begann sich der große Saal wieder zu füllen und bald reichten die Sitzgelegenheiten nicht mehr aus, so daß sehr viele während der Vorführungen stehen mußten. Nach einem wuchtigen Sprechchor und Eingangslied der Turner und Turnerinnen sprach Herr Goldenstern turnerisch knappe Begrüßungsworte. Besonders begrüßte er in polnischer Sprache Herrn Hauptmann Lenartowicz, der als Vertreter des Oberst Klementowski vom Komitee für körperliche Ertüchtigung und militärische Vorbereitung erschienen war. Mit einem „Gut Heil" auf alle Gäste schloß er seine Ansprache. Unter den Klängen eines Marsches marschierten sodann unter Vorantragung der Reichsfahne die Frauen- und Männer-Deutschland-Riegen auf, die stehend und mit erhobenem Arm begrüßt wurden. Ihr Leiter, Herr Steding, betonte in ebenfalls kurzen Worten den Wert der Leibesübungen für jedermann und ließ die reichsdeutschen Turngäste ein dreifaches „Gut Heil!" auf den TVT ausbringen. Mit Rücksicht auf die angekündigten Darbietungen der Deutschland-Riegen wurde das von dem Jubelverein für das Schauturnen aufgestellte Programm stark gekürzt, so daß es gewissermaßen nur den Rahmen für die ganz erstklassigen Darbietungen der Gäste bot. Es wurden gezeigt Körperschule der Männer, originelle Keulenübungen der Frauen, sodann Stabübungen der Männer und ein Marschtanz der Frauen „Mit geballter Kraft". Dann trat, von brausendem Beifall begrüßt, die Deutschland-Riege der Frauen auf die Bühne, die nach ihrer im Vorjahre erfolgten Umgestaltung und mit der neuen Beleuchtungsanlage einen idealen Platz für alle Darbietungen abgab. Die Frauenriege ist aus der Loges-Musterschule in Hannover hervorgegangen und umfaßt zwei Frauen und sieben junge Mädchen. Ihr Leiter, Herr Loges, betonte, daß die Riege aufklärend wirken wolle im Sinne der Gesundung des deutschen Volkes. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Polnischen Staat und dem Deutschen Reiche durch gegenseitigen Austausch für die Entwicklung der Leibesübungen von Bedeutung seien und sprach die Hoffnung aus, daß sich im kommenden Jahre recht viele polnische Sportler an der in Berlin stattfindenden Olympiade beteiligen werden. Die Turnerinnen zeigten sodann Freiübungen, Gehen, Schreiten, Laufen, Springen, sog. Spiel mit dem Körper unter Zuhilfenahme von Keulen und Springseilen, außerdem ein Ballspiel. Zwischendurch zeigte die Männerriege Kürübungen am Barren, Pferd und hohen Reck, außerdem zwei Mitglieder auch noch bodengymnastische Übungen. Den Beschluß bildeten vier Volkstänze der Frauen.

≠ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug Sonntag früh 0, 53 und Montag früh 0,50 Meter über Normal. — Im Weichselhafen trafen ein: Schlepper „Mewa" aus Danzig, der von hier einen mit Mehl und Getreide beladenen Kahn abholte, Schlepper „Victoria", der je einen beladenen und leeren Kahn aus Nieszawa geholt hatte, und Schlepper „Kordecki" mit einem leeren Kahn aus Danzig. Es starteten die Schlepper „Pirat„ mit einem Kahn mit Mehl, „Wanda" mit zwei Kähnen mit Mehl und „Victoria" mit drei Kähnen mit Getreide und Mehl nach Danzig, außerdem Schlepper „Kordecki" ohne Schlepplast nach Brahemünde. Auf der Fahrt von Warschau nach Dirschau bezw. Danzig passierten die Personen- und Güterdampfer „Goniec" und „Batory" bezw. „Saturn" und „Mickiewicz" sowie Schlepper „Donau" mit einem leeren und drei beladenen Kähnen und Schlepper „Uranus" mit zwei Kähnen mit Getreide. Auf der Strecke Danzig bezw. Dirschau—Warschau passierten die Personen- und Güterdampfer „Mars", „Atlantyk" und „Faust" bezw. Salondampfer „Belgja". * *

≠ **Sein 50 jähriges Meisterjubiläum** beging am 17. d. M. das Mitglied der Thorner Tischler- und Drechsler-Innung, Tischlermeister S. Finger, Goßlerstr. (ul. Wybickiego) 30 wohnhaft. Der Jubilar, der aus Gurske hiesigen Kreises gebürtig ist, erfreut sich trotz seines hohen Alters von 80 Jahren noch guter Rüstigkeit. Er hatte mit seiner Ehefrau Luise geb. Zelazek, die aus Ostpreußen stammt, neun Kinder, von denen drei Söhne während des Weltkrieges auf dem Felde der Ehre geblieben sind. Anläßlich des Jubiläums überbrachte ein Vertreter des Thorner Magistrats von der Handwerkskammer in Graudenz ein Diplom mit den besten Wünschen. * *


## Graudenz.

**Deutsche Bühne Grudziądz E. V.**
Sonntag, den 27. Oktober 1935 um 19 Uhr im Gemeindehause
**Eröffnungs-Vorstellung** der 15. Spielzeit.
1. Fest-Ouvertüre
2. Ansprache
3. Flieg', roter Adler von Tirol!
Volksstück in 3 Akten von Fred A. Angermayer!
Eintrittskarten in der Geschäftsstelle Mało Groblowa, Ecke Mickiewicza 10. Tel. 2035. 7422

**Herren-Damenfriseur A. Orlikowski,** Ogrodowa 3 am Fischmarkt
Dauerwellen, Wasserwellen, Ondulation, Färben, Blondieren. 6907

Sämtliche **Schirmreparaturen** und Bezüge führt aus Graudenz, Getreidemarkt (Pl. 23 Stycznia) 34/36. 7290

**Pelzsachen** werd. i. mein. Schneid.-Atelier gut ausgeführt **Weigandt,** akad. gepr. Modistin, Szkolna 4/6, II l. 6826

## Thorn.

**Kino „Lira",** Strumykowa 3
Wieder ein Ufa-Großfilm! Diesmal:
**Die Csardasfürstin**
mit Marta Eggert, Hans Söhnker, Paul Hörbiger, Paul Kemp, Ida Wüst u. a.
nach der unsterblichen Operette von Kalman.
Neueste Wochenschau. 7491
5, 7, 9 Uhr. Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.

**Warnung!**
Vor Ankauf von Zubehörstücken unserer Grundstücke Toruń, Kopernika 5 u. Rabiańska 6 von Familie Strehlau wird gewarnt. **Mentz.** 7496

2—3-Zimmerwohnung z. verm. Renov., Gas u. elektr. Licht. ½ Jahr im voraus. Podgórna 53. 7492

Airedale-Terrier, Hündin, 6 Mon., schön, stark entwickelt, tauscht geg. deutsch. Schäferhund(in) ein. Brzezki, Łazienna 7. 7495

**Laden** in guter Lage (bisher alteingeführt. Dam.-u. Herr.-Fris.-Gesch.), ab 1. 11. zu verm. A. Ciesielski, Podgórna 53. 7494

**Leinschrot** empfiehlt 7315 **Lasker, Lubicz.**

v **Die Kommission für die Registrierung mechanischer Fahrzeuge** wird in Thorn am 4. und 18. November d. J. amtieren. * *

v **Die Gewerbe-Abteilung** der Stadtverwaltung in Thorn meldet für das III. Quartal d. J. 137 Anmeldungen von Unternehmungen verschiedener Kategorien. Zur Ausgabe gelangten 54 Handwerkerkarten, eine Lizenz für den Hausierhandel, zwei Legitimationen für Handlungsreisende und selbständige Handelsagenten und fünf Konzessionen für die Führung eines konzessionierten Gewerbes. In einem Falle wurde die Genehmigung zum Liquidierungs-Ausverkauf erteilt. Im gleichen Zeitraum wurden in 13 Fällen Meldungen zwecks Bestrafung für Übertretung des Gewerbegesetzes ausgeführt, in drei Fällen Nachsaison-Ausverkäufe angemeldet und in 300 Fällen mündliche oder schriftliche Auskünfte erteilt. * *

v. **In das Endstadium getreten** sind die Regulierungsarbeiten in der Leibitscherstraße (ul. Lubicka) auf der Jakobsvorstadt. Der Fahrdamm und der Bürgersteig auf der rechten Seite sind bereits vollständig fertiggestellt. Augenblicklich wird ganz intensiv an der Beendigung der anderen Fahrbahn und des zweiten Bürgersteiges gearbeitet. * *

* **In Sachen der elektrischen Beleuchtung** der Hauptstraßen haben sich die seitens der Stadtverwaltung aufgeforderten Hausbesitzer durchweg bereit erklärt, die Haltehaken an ihren Gebäuden anbringen zu lassen. Die Anbringung dieser Haken und die Beseitigung etwaiger dabei entstehender Schäden an den Hausfronten übernimmt die Stadt auf ihre Kosten, nur will sie aber die Haken hypothekarisch eingetragen haben, was ebenfalls zu Lasten der Stadt erfolgen soll. Zu dieser letzten Maßnahme wird die Stadt durch folgenden Umstand veranlaßt: Als seinerzeit die elektrische Straßenbahn eingeführt wurde, erklärten sich die Hausbesitzer bereit, die für die Oberleitung erforderlichen Haken anbringen zu lassen. Nach der politischen Umgestaltnug und dem dadurch erfolgten Besitzwechsel der meisten Häuser haben sich die neuen Hausbesitzer vielfach nicht an die damalige Vereinbarung ihrer Vorgänger gehalten, sondern sind an die Stadt mit Entschädigungsansprüchen herangetreten, angeblich weil das Mauerwerk ihrer Häuser durch die Belastung und Erschütterung leidet. Wenn nun die Anbringung der Haken für die elektrische Beleuchtung hypothekarisch eingetragen ist, wird ein späterer Hausbesitzer dagegen nicht mehr Einspruch erheben können. * *

v **In Sachen der Flurbeleuchtung** werden die Herren Hausbesitzer bzw. Verwalter daran erinnert, daß die Hausflure vom Dunkelwerden an bis 10 Uhr abends zu beleuchten sind. In Häusern, die früher als um 10 Uhr geschlossen werden und fremden Personen dann nicht mehr zugänglich sind, kann die Flurbeleuchtung dementsprechend eingestellt werden. * *

‡ **Wegen Diebstahls** wurden zwecks Feststellung der Identität fünf Personen in Polizeiarrest genommen. — Angezeigt wurden drei kleine Diebstähle und ein Betrug, zu Protokoll genommen eine Übertretung polizeilicher Verwaltungsvorschriften, in drei Fällen das Einschlagen von Fensterscheiben in Wohnungen und das Überfahrenwerden des 69jährigen Ignacy Beszczyński aus Schönwalde (Wrzosy) hiesigen Kreises. * *

## Konitz (Chojnice)

tz **Der Flieger-Gasalarm** am Sonnabend nachmittag erregte bei der Bevölkerung lebhaftes Interesse. Die Vorschriften über Verlassen der Straßen und Plätze wurden fast gar nicht befolgt und es zeigte sich, daß die Konitzer Bevölkerung noch wenig Verständnis für die Wichtigkeit der streng durchgeführten Probealarme besitzt. Die Feuerwehr wurde nach dem Bahnhof und dem Stadion gerufen, um dort angenommene Brände zu bekämpfen. +

tz **Überfallen** wurde am vergangenen Sonnabend in den Abendstunden die Arbeiterin Julianna Wittmann aus Kruszka von drei Burschen, die sie mit Revolvern bedrohten. Die unerkannt entkommenen Täter raubten der Überfallenen 65 Złoty Bargeld und verschiedene in der Stadt eingekaufte Waren im Werte von etwa 35 Złoty. +

ch **Berent** (Kościerzyna), 20. Oktober. In Liniewko brannten die Scheune, der Stall und der besonders stehende Backofen des Landwirts Julian Hasse nieder. Mitverbrannt sind die diesjährige Ernte, landwirtschaftliche Geräte und auch lebendes Inventar. Der Gesamtschaden beträgt etwa 6500, die Versicherungssumme nur 4000 Złoty.

Gestohlen wurden in Alt-Grabau dem Ferdinand Schronke zwei Pferde mit Geschirren im Werte von 1000 Złoty, dem Jasiński daselbst ein neuer Kutschwagen im Werte von 800 Złoty, dem Władysław Pellowski in Puz aus dem unverschlossenen Zimmer ein Fahrrad im Werte von 140 Złoty.

In Alt-Paleschken findet am 30. d. M. um 13 Uhr eine Ausstellung von Zuchtschweinen statt.

d **Gdingen** (Gdynia), 21. Oktober. Ein großes Schadenfeuer brach auf dem Gehöfte des Landwirts Heland in Grabowken aus. In kurzer Zeit wurden die Scheune und der Stall ein Raub der Flammen, wobei das ganze Inventar vernichtet wurde. Der entstandene Sachschaden ist sehr bedeutend. Das Feuer entstand durch unachtsames Fortwerfen eines brennenden Zigarettenrestes.

Einen Einbruch verübten bisher unermittelte Diebe im Geschäfte des Kaufmanns S. Wohl in der Abrahamastraße, wobei den Dieben Lebensmittel und Tabakwaren im Gesamtwerte von über 600 Złoty in die Hände fielen. — Von ihrer Nachbarin erheblich bestohlen wurde eine gewisse J. Koß, der die ganze Ersparnis von 290 Złoty gestohlen wurde. Die Diebin wurde verhaftet.

Schwer verletzt wurde bei einer Schlägerei der Zimmermann J. Tetzlaff. Er erhielt zahlreiche Messerstiche und mußte in bedrohlichem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden.

ch **Karthaus** (Kartuzy), 20. Oktober. Ausfuhrgenehmigungen für Molkereiprodukte, Federvieh und Fische werden in der Starostei nur an Sonnabenden von 8—10 Uhr, für Kartoffeln an jedem Mittwoch von 10 bis 13 Uhr ausgegeben.

An der Chaussee bei Lisniewo wurden einige Menschenskelette gefunden, die viele Jahre unter der Erde gelegen haben.

Landwirt Fr. Karczewski in Brzeziny wurde durch den Hufschlag seines Pferdes in den Unterleib getroffen und starb nach zwei Tagen an einer durch Darmverletzungen hervorgerufenen Bauchfellentzündung.

Br **Neustadt** (Wejherowo), 20. Oktober. Um die Überschwemmungen in der ulica Sobieskiego, welche bei jedem Gewitterregen eintreten, zu beseitigen, wird in diesen Tagen mit der Legung einer besonderen Kanalisationsleitung begonnen. Außerdem hat der Magistrat beschlossen, in der ulica Judickiego die Fahrstraße ausbessern zu lassen, sowie einen Bürgersteig anzulegen. Die Stadtverwaltung hat für das Jahr 1936 jetzt schon eine Kanalisationserweiterung vorgesehen und zwar in der Himmelfahrtstraße, ulica Hallera, ulica O. O Reformatow, ulica Judickiego und ulica Kwiatowa,

Br **Neustadt** (Wejherowo), 21. Oktober. Die Polizei hat, da der Wagenstand für die zum Wochenmarkt kommenden landwirtschaftlichen Produkte nicht mehr ausreicht, die Marktstände vollständig neu einteilen müssen. Ferner haben sich die Verkaufsbuden der Molkereierzeugnisse so stark vermehrt, daß hierfür ein extra Stand eingerichtet wurde.

Die Stadtverwaltung hat die Absicht im nächsten Jahre eine landwirtschaftliche Schule und mehrere andere Schulen zu erbauen. Das im Stadtwalde seinerzeit für ein Polizeierholungsheim erbaute Haus ist für 2000 Złoty von der Stadtverwaltung angekauft worden und wird als Wohnhaus für den Stadtförster Verwendung finden.

g **Stargard** (Starogard), 21. Oktober. Dr. Kohnert sprach am Freitag auf einer Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Stargard der Deutschen Vereinigung. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Wurtz und nach einem gemeinsamen Liede zeichnete Dr. Kohnert in seiner Ansprache zunächst ein Bild der allgemeinen Weltlage, der zahlreichen Bindungen und Verwicklungen in das große Geschehen der Völker. Dann kam der Redner auf die gegenwärtige Lage des Deutschtums in Polen zu sprechen und forderte zum Schluß alle Mitglieder auf, sich opferwillig an der Nothilfe zu beteiligen. Mit großer Begeisterung und Beifall wurde die Rede aufgenommen. Danach hielt der Jugendleiter unserer Ortsgruppe Vg. Ewald Schtbrowski einen sehr gut durchdachten Vortrag „Die Entstehung des Dritten Reiches", der bei allen Zuhörern starken Beifall fand. Sprechchöre und Lieder der Jugendgruppen Stargard und Schöneck halfen den Abend verschönen. Mit dem Feuerspruch und einem dreifach Sieg Heil auf die Deutsche Vereinigung wurde die Versammlung geschlossen.


**Pünktliche Zustellung der Deutschen Rundschau**

**wird erreicht, wenn das Abonnement für den Monat November heute noch erneuert wird!**


# Baldwin rechtfertigt Englands Haltung.

## Zwei Unterschiede zwischen dem Krieg der Vergangenheit und der Zukunft.

Am Sonnabend hat der **britische Ministerpräsident Baldwin** in seinem Wahlkreis Worcester eine Rede gehalten.

Er wies eingangs darauf hin, daß die größte Frage, vor der das Land heute stehe, Frieden oder Krieg heiße. Was sei der Unterschied zwischen dem Krieg vor dem großen Kriege, zwischen jenem Krieg wie er während des großen Krieges geherrscht habe, und dem Krieg der Zukunft? Es gebe zwei Unterschiede.

**Infolge der modernen Verkehrsentwicklung würde bei einem heutigen Kriege kein Land in der Lage sein, sich „unabhängig" vom andern zu machen, wie das noch vor einem Jahrhundert möglich gewesen sei, woraus sich ergebe, daß sich heutzutage kein Land, sobald der Krieg ausgebrochen sei, sicher fühlen könne, solange der Krieg nicht beendet sei.**

**Der zweite Unterschied gegenüber früher sei der, daß man allgemein stillschweigend annehme, daß die Zivilbevölkerung nicht mehr von den Schrecken des Krieges verschont würde wie in früheren Zeiten.**

Daher müsse man darauf sehen, daß kein Krieg ausbreche. Wie aber sei das zu erreichen? Das sei der Ursprung der Idee des Völkerbundes gewesen. Wenn man diese Idee voll durchführe und wenn jede Nation in der Welt dem Völkerbund angehöre, gebe es keinen Zweifel, daß dieses Ziel erreicht werden könne. Das Ziel des Völkerbundes sei seit seiner Gründung geblieben: den Krieg zu verhindern, sobald als möglich ihn zu beenden und den Frieden wiederherzustellen. Man habe später den Völkerbundpakt durch den Kelloggpakt ergänzt.

Aber, so fuhr Baldwin fort, sowohl dieses Instrument sowie der Völkerbund haben versagt, und es ist unsere Pflicht geworden, den Krieg zu begrenzen, zu beenden und den Frieden wiederherzustellen.

**Was sollten unter den gegebenen Umständen die Britische Regierung und der Völkerbund tun?**

Ich habe keinen Zweifel darüber, daß der verfolgte Kurs der richtige war. Er bestand darin, soweit als möglich die Völkerbundsatzung zu erfüllen und in Gemeinschaft alle Versuche zu unternehmen, um den unglückseligen Streit zu beenden. Wenn jemand der Ansicht sei, dieser Kurs sei nicht der richtige gewesen, so möge er zunächst einmal die Frage beantworten, welche andere Möglichkeit es gegeben habe. Es hat keine andere gegeben. Ich brauche nicht auszuführen, daß wir und wahrscheinlich auch die meisten anderen Länder nur mit Zögern dazu übergegangen sind, die Frage der Durchführung von Sühnemaßnahmen zu erwägen. Aber die Erwägung war, gemäß den Verpflichtungen der Völkerbundsatzung, unvermeidlich. Ich möchte hier wiederholen, was ich bereits früher gesagt habe und worauf ich nicht oft genug bestehen kann,

**daß dieser Streit kein britisch-italienischer Streit ist.**

**Es ist ein Streit zwischen Italien und dem Völkerbund; denn Großbritannien ist nicht isoliert vorgegangen und Großbritannien wird nichts isoliert unternehmen.**

Das Ziel des Völkerbundes heißt Frieden und nicht Krieg, und Krieg ist das letzte, was die Britische Regierung beabsichtigt. Es hat zu viel Kriegsgerede gegeben, und all dieses Gerede ist vom Übel. Wir sind jederzeit bereit, eine sich bietende Gelegenheit zur Herbeiführung einer Versöhnung zu ergreifen.

Unser Ziel ist der Friede und wir, die dem Völkerbund angehören, suchen ihn zusammen mit den Völkern zu erreichen. Wir gehen ihnen mit keinem Schritt voran, hinken aber auch mit keinem Schritt nach, es sei denn in voller Einigung mit denen, die mit uns zusammenarbeiten.

Es ist aber richtig, daß der Weg, den wir beschritten haben, für uns alle, die wir im Völkerbund sind, ein neuer Weg ist.

Ich bin der Überzeugung, daß die Unterstützung des Völkerbundes in diesem Lande stärker und allgemeiner denn je sein wird, wenn der Völkerbund das tun kann, was er zu tun hofft. Falls er jedoch Mißerfolg haben sollte, so glaube ich,

**daß es der Wunsch dieses Landes ist, und zwar der glühende Wunsch, nach Möglichkeit seine schwachen Stellen zu stärken**

und ihn wirksam zu machen in der Achtung, in der seine Gründer es erwartet haben.

**In keinem Falle glaube ich, daß unser Volk nachgeben wird**

ohne noch einmal den Versuch zu machen, diesen Mechanismus wirksam zu machen, anstatt die Welt in einen Zustand zurückfallen zu lassen, in dem (ich möchte nicht sagen, ein Krieg nicht mehr verhindert werden kann), in dem es aber so weit kommt, daß jede Nation bis zu den Zähnen bewaffnet ist, in schlimmerer Weise denn je und ohne Einschränkung in der ganzen Welt um die Wette gerüstet wird.

Baldwin führte dann weiter aus, er brauche nur noch eines hinzuzufügen: außerhalb Englands behaupte man, eines der Hauptziele der englischen Haltung sei, daß England den Faszismus in Italien bekämpfen und stürzen wolle.

**„Das ist eine gefährliche Lüge!"**, führte er aus. **„Welche Regierung Italien hat, geht nur Italien etwas an. Die Zeiten sind vorbei, in denen England zu den Waffen griff, um eine Regierungsform zu stürzen, weil sie anders geartet ist als die in England bestehende."**

Was er in Bournemouth gesagt habe, habe sich nur auf den Wunsch Englands bezogen, bei sich zu Hause weder eine Diktatur, noch Kommunismus, noch Faszismus zu sehen.

Zum Schluß kam **Baldwin** auf die innerpolitische Lage zu sprechen und bestätigte, daß er seit Freitag entschlossen sei,

**Parlaments-Neuwahlen abzuhalten;**

den genauen Zeitpunkt könne er jedoch erst im Parlament bekanntgeben.

*

### Englische Pressestimmen zur Rede Baldwins.

Die Londoner **„Morningpost"** schreibt, Baldwins Rede zeige deutlich, daß der Premierminister keineswegs überzeugt von dem Erfolg der Sühnemaßnahmen sei. Aber selbst wenn der Völkerbund bei seiner Bemühung Erfolg habe, dem Krieg ein Ende zu machen, müsse man im Gedächtnis behalten, daß es ihm nicht gelungen sei, den Ausbruch des Krieges zu verhindern.

Der sozialistische **„Daily Herald"** glaubt, daß die Ereignisse der letzten Tage nach verschiedenen Gerüchten das Vertrauen zur Regierung erschüttert hätten. Man spreche von einem Kuhhandel zwischen England und Frankreich, wonach es unter keinen Umständen eine Blockade oder eine Sperrung des Suez-Kanals geben solle, und wonach die Sühnemaßnahmen so eingeschränkt bleiben sollten, daß sie die Fortführung des Krieges und des italienischen Wirtschaftslebens nicht ernstlich beeinträchtigen könnten. Außerdem seien, so werde erzählt, Verhandlungen in Vorbereitung oder hätten schon begonnen, die Mussolini den Ruhm und die Früchte eines Sieges geben würden. Es sei zu hoffen, daß diese Gerüchte unbegründet seien.

Der liberale „News Chronicle" verlangt sofortige Blockierung des Roten Meeres durch den Völkerbund. Auf die Zunichtemachung des italienischen Angriffs müsse ein dauerhafter Friede folgen. Dieser Friede müsse für Italien und andere unzufriedene Nationen weniger Keime der Zwietracht enthalten als der Vertrag von Versailles und die anderen Friedensverträge. Das Blatt erklärt: **„Der Druck der Bevölkerungen in den „besitzlosen" Ländern muß durch Änderung der Einwanderungsgesetze in den Staaten mit freien Siedlungsgebieten erleichtert werden!"**

### Nur eine Atempause.

Die Havas-Agentur meldet aus Rom:

Der italienische Optimismus, der infolge der Ereignisse der letzten drei Tage zum Ausdruck gekommen ist, geht keineswegs über den Rahmen eines „bedingten Vertrauens" hinaus. Es wurden keine Dispositionen gegeben, durch welche die weiteren Vorbereitungen für den abessinischen Feldzug geändert worden wären, denn man war sich nach dem ersten Eindruck der Erleichterung, welche die britischen Erklärungen hervorgerufen haben, bald darüber klar, **daß zwar die Gefahr einer besonderen englischen Aktion beseitigt worden ist, daß aber die Gefahr einer kollektiven Aktion weiter besteht.** Sogar eine gewöhnliche Empfehlung Genfs würde genügen, um eine britische Aktion in Szene zu setzen.

Nach Ansicht italienischer Kreise würde die immer noch schwer lastende Atmosphäre in den Beziehungen zwischen Rom und Genf eine Vereinigung erfahren, wenn der Völkerbund das italienisch-abessinische Problem in einem neuen Geiste in Erwägung ziehen würde. Nach der italienischen These ist:

1. **Italien nicht der Angreifer, sondern der Befreier,**
2. **kann Abessinien nicht ebenso behandelt werden wie ein zivilisierter Staat, und**
3. **ist die abessinische Einheit nur künstlich.**

# Die leidige Paßfrage.

Wegen Paßvergehens hatten sich am letzten Donnerstag etwa 20 Angehörige der deutschen Minderheit vor dem Burggericht (Sąd Grodzki) in Bromberg zu verantworten. Die Angeklagten hatten bei der polnischen Paßstelle in Bromberg Pässe nach der Tschechoslowakei gelöst, die bekanntlich zu dem ermäßigten Satz von 80 Złoty (einschließlich Stempel und Manipulationsgebühr rd. 100 Złoty) ausgegeben werden, hatten dann aber aus verschiedenen Hinderungsgründen nur einen Teil der Zeit, für die der Paß Gültigkeit hatte, in der Tschechoslowakei verbracht und die übrige Zeit in Deutschland. Während im vorigen Jahre die Benutzung dieser Pässe durch polnische Amtsstellen gar keiner Kontrolle unterlag, wurden den Reisenden im Juli d. J. plötzlich bei ihrer Rückkehr über Friedheim (Miasteczko) die Pässe abgenommen, weil sie, wie man ihnen sagte, sich nicht lange genug in der Tschechoslowakei aufgehalten hätten. Worauf diese Kontrollmaßnahme, die, wie man hört, bereits wieder aufgehört hat, zurückzuführen war, ist authentisch nicht bekannt geworden; ein Gerücht besagte, daß sie auf eine tschechische Beschwerde hin erfolgte, was nicht ganz wahrscheinlich erscheint, da sie unseres Wissens nur in Friedheim (Miasteczko) stattfand. Gegen die in Betracht kommenden Personen wurde nun von der Bromberger Starostei, von der die fraglichen Pässe ausgestellt worden waren, ein Strafverfahren eingeleitet, und zwar erfolgte die Anklage aus Art. 22 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 23. Dezember 1927 (Dz. Ust. Nr. 117, Poz. 996) über die Grenzen des Staates. Es wirkt etwas verblüffend, wenn man hört, daß diese einfache Paßfrage irgendwie mit der gewichtigen Verordnung über die Grenzen des Staates zu tun habe, in der in der Hauptsache gesetzliche Vorkehrungen zum Schutz dieser Grenzen getroffen werden. Verblüffend deshalb, weil von den hier Angeklagten sicherlich kein einziger auch nur im Traume an eine Gefährdung dieser Grenzen gedacht hat.

Aber sehen wir uns einmal diesen Artikel 22 näher an. Er bedroht mit Strafe u. a. denjenigen, der bewußt ohne die erforderlichen Dokumente die Grenze überschreitet, diese Dokumente oder die Amtssiegel darauf fälscht oder so gefälschte oder anderen Personen gehörige Dokumente benutzt; insbesondere bedroht Abs. 5 denjenigen, der „bewußt vor der Behörde falsche Angaben (zeznanie) oder Beweise (dowody) vorlegt oder wichtige Umstände betreffs der Bedingungen verschweigt, von denen die Ausgabe der oben bezeichneten Dokumente oder der amtlichen Siegel auf solchen Dokumenten abhängt, oder bewußt von einem Dokument oder Siegel Gebrauch macht, das auf obige Art erlangt worden ist.“

Auf Grund dieses Absatzes 5 des Art. 22 ist die Anklage erhoben worden. Da die anderen Punkte ausnahmslos für den vorliegenden Fall ausscheiden, so ist hier entscheidend die Frage, was das Wort „zeznanie“, das wir hier mit „Angabe“ übersetzt haben, im Gesetzestext bedeutet. Aus dem ganzen Tenor dieses Absatzes 5 des Art. 22 muß gefolgert werden, daß unter dem Begriff zeznanie nur verstanden werden können Angaben über bestehende konkrete Tatsachen, die mit dem an derselben Stelle gebrauchten Begriff dowody (Beweise) verwandt sind, und nicht etwa Angaben, daß der Antragsteller dies oder jenes in Zukunft zu tun beabsichtige. Eine bewußt falsche Angabe wäre es z. B., wenn der Antragsteller, um den Paß zu erhalten, wider besseres Wissen vor der Behörde angeben würde, daß ein naher Verwandter von ihm in dem Lande, wohin er reisen will, lebensgefährlich erkrankt sei. Dagegen kann seine Angabe, daß er den Paß beantrage, weil er nach der Tschechoslowakei reisen wolle, unmöglich unter den Abs. 5 des Art. 22 fallen. Wer wollte ihm auch nachweisen, daß eine solche Angabe bewußt falsch gewesen sei?

Aber Angaben dieser oder jener Art waren ja überhaupt nicht nötig, um einen solchen Paß zu erlangen, und sie sind vermutlich auch niemals gemacht worden; denn der fragliche Paß war für jedermann erhältlich, der die Gebühr dafür bezahlte. Von dem, der den Paß bestellte, wurde ohne weiteres angenommen, daß er nach der Tschechoslowakei reisen wollte; man brauchte ihn also nicht danach zu fragen, und tat es auch nicht. Woraus sich ergibt, daß von „falschen Angaben“ über die Reiseabsichten des Antragstellers gar nicht die Rede sein konnte, selbst wenn man solchen Angaben eine Bedeutung beilegen wollte, die sie, wie wir vorstehend nachgewiesen haben, nicht gehabt haben und nicht haben konnten. Dasselbe gilt mutatis mutandis von der „Verschweigung von Umständen“, wovon in demselben Absatz die Rede ist; auch hier handelt es sich um konkrete Tatsachen und nicht etwa um Absichten des Antragstellers.

Das Gericht hat sich in dieser grundlegenden Frage auf den Standpunkt der Anklagebehörde gestellt und den größten Teil der Angeklagten, die sich nur kurze Zeit in der Tschechoslowakei aufgehalten haben, zu je 500 Złoty Geldstrafe und diejenigen, die überhaupt nicht nach der Tschechei gekommen sind, weil ihnen das tschechische Konsulat in Berlin das Visum verweigerte, außerdem noch zu 14 Tagen Haft mit zweijähriger Bewährungsfrist verurteilt. Einige der Angeklagten, die unterwegs erkrankt waren und deshalb von der Reise nach der Tschechoslowakei absehen oder den Aufenthalt daselbst abkürzen mußten, wurden freigesprochen.

Die Verurteilung, von der die Mehrzahl der Angeklagten betroffen wurden, erfolgte, wie es in der mündlichen Begründung des Urteils hieß, weil das Gericht in Übereinstimmung mit der Anklagebehörde annahm, daß die Angeklagten vor der Starostei „falsche Angaben“ gemacht hätten, weil sie von Anfang an nicht die Absicht gehabt haben, nach der Tschechoslowakei zu reisen, oder höchstens nur kurze Zeit dort zu bleiben.

Wir behalten uns vor, auf das Urteil noch zurückzukommen, wenn seine schriftliche Begründung vorliegt, die erfolgen wird, da, wie wir hören, die Verurteilten das Rechtsmittel der Berufung angemeldet haben bezw. noch anmelden werden. Kurz möchten wir hier nur bemerken, daß es an sich mißlich ist, ein strafrechtliches Urteil auf eine Annahme oder Vermutung zu basieren, da dabei der Fundamentalsatz des Strafrechts „in dubio pro reo“ („im Zweifel zu Gunsten des Angeklagten“), nicht voll zur Geltung käme.

In Wirklichkeit handelt es sich bei dem Prozeß um eine Verurteilung wegen zu langen Aufenthalts in Deutschland, und die Heranziehung der „Verordnung über die Grenzen des Staates“ war nur die Handhabe, um den Prozeß anzustrengen. Dabei muß sich von selbst die Frage aufdrängen, welche Instanz berufen ist, die zulässige Dauer des Aufenthalts in Deutschland für den nach der Tschechei Reisenden zu bemessen. Die Ausgabestelle der Pässe, also die Starostei, wäre vielleicht befugt gewesen, dem Antragsteller zu sagen, daß er sich bei der Durchreise durch Deutschland — dieses Durchreise-Recht an sich wurde von polnischer Seite nicht bestritten — nur eine bestimmt umgrenzte Zeit dort aufhalten dürfe. Das ist nicht geschehen, eine Warnung an den Antragsteller des Passes ist nicht erfolgt, und deshalb haben wir ernste Zweifel daran, ob die Paßbehörde befugt ist, nachträglich die Zeit für die Durchreise zu bemessen und für die Überschreitung dieser Frist eine Bestrafung zu fordern. Es muß abgewartet werden, wie sich die Berufungsinstanz zu dem ganzen Urteil stellt.

Der oben behandelte Bromberger Prozeß ruft uns wieder in recht peinlicher Weise ins Gedächtnis, daß die Paßfrage, d. h. eine Frage, die in dem Völkerleben der Gegenwart eine so überragende Rolle spielt, weil davon die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Staaten und Völker aufs stärkste beeinflußt wird, noch immer nicht in modernem und großzügigem Geiste geregelt ist. Es ist an sich tief beklagenswert, daß Familien, die durch die Grenzziehung vor 21 Jahren zerrissen worden sind, durch eine rein fiskalische Paßpolitik, die unserer Ansicht nach irrig ist, weil sie ihren Zweck nicht erreicht, in ihrem naturgegebenen Recht, mit ihren nächsten Angehörigen in persönlicher Fühlung zu bleiben, nicht nur eingeschränkt, sondern direkt völlig behindert werden. Das ist eine derart starke seelische Belastung der davon Betroffenen, daß sich daraus Gesetzesverletzungen, die wir selbstverständlich nicht billigen wollen, fast zwangsläufig ergeben, da Familienbande bei gesunden Völkern fester sind als Stahl.

**Wie wir über den jüngsten Prozeß denken, haben wir oben dargelegt.** Gewiß spielen Gefühlsmomente in der Paßfrage eine wichtige Rolle, noch wichtiger sind die Aufgaben, die eine den modernen Bedürfnissen angepaßte Paß- und Verkehrspolitik im staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben zu erfüllen berufen ist. Man hat von Gdingen das Wort geprägt, daß es für Polen das Fenster in die weite Welt sei. Solche Fenster in die Welt könnte Polen sehr viele haben, wenn es seine Paßpolitik danach einrichtete.

Macht alle Tore auf, damit Licht und Luft von außen zu uns eindringen kann, und damit weite Kreise des Volkes und nicht nur die oberen 5000 sich in der Welt umsehen und sich mit den Fortschritten in der Welt auf allen Gebieten des Lebens vertraut machen können. Gewiß hat Polen eine alte Kultur, aber daß jedes Volk, wenn es sich von der Welt absperrt, in seiner Entwicklung zurückbleibt, ist eine zu allen Zeiten anerkannte Wahrheit. Versuche, die Sperren bei uns zu sprengen, sind schon vor Jahren aus dem Schoß der Regierung heraus gemacht worden, und das Wort von der „Chinesischen Mauer“, die Polen umgibt, hat kein Geringerer geprägt als Professor Bartel, der mehrmals den Sessel des Ministerpräsidenten inne hatte. Alle diese Versuche sind schließlich leider an den oft berührten Widerständen im Finanzministerium gescheitert.

Trotz mancher Enttäuschung in der Vergangenheit haben wir dennoch zu den neuen Männern in der Regierung das Vertrauen, daß sie bei der Inaugurierung einer neuen planmäßigen Wirtschaftspolitik die Zeichen der Zeit verstehen und in einer Ära, die im Zeichen des Verkehrs steht, ein wichtiges Hindernis dieses Verkehrs durch entschlossenen Abbruch der Paßmauer beseitigen werden.

---

## Polens Antwort an die Tschechoslowakei.

Wie wir bereits gestern mitteilten, hat der Präsident der Polnischen Republik den tschechoslowakischen Konsuln Dr. Meixner in Krakau und Dr. Doležal in Posen das Exequatur entzogen. Diese Maßnahme wird durch nachstehende **halbamtliche Erklärung der Polnischen Telegraphen-Agentur** wie folgt begründet:

Die Tschechoslowakische Regierung macht es den polnischen Konsuln in Mährisch-Ostrau unmöglich, ihre Amtspflichten auszuüben, zu deren Bereich auch die Überwachung der zwischen Polen und der Tschechoslowakei abgeschlossenen Verträge gehört, die der polnischen Bevölkerung in der Tschechoslowakei die ihr zustehenden Rechte garantieren. Die Tschechoslowakei geht in dem Bestreben, das dortige Polentum zu liquidieren, darauf hinaus, die für die Tschechen unbequemen maßgebenden Zeugen der Tschechisierungs-Aktion aus dem Gebiet zu entfernen. Gegen die polnischen Konsuln werden daher in den internationalen Beziehungen bisher nicht übliche tendenziöse Presse-Angriffe gerichtet, die eine Fülle unwahrer Unterstellungen enthalten und Übergriffe der Verwaltungsbehörden zur Folge haben, die ihrerseits wieder die Provokation von Zwischenfällen bezwecken. Dieses System, das seinen Höhepunkt in der wiederholten Verweigerung des Exequaturs für die polnischen Konsuln in Mährisch-Ostrau erreichte, hat nunmehr seinen Ausdruck darin gefunden, daß man dem polnischen Konsul in Mährisch-Ostrau, Alexander Klotz, das Exequatur entzog. Entgegen dem allgemein unter Kulturstaaten üblichen internationalen Brauch ist diese Entziehung ohne vorheriges Ersuchen um Abberufung und auch ohne sich mit der polnischen Seite ins Benehmen zu setzen erfolgt. **Angesichts dieser Lage der Dinge ist den tschechischen Konsuln in Posen und Krakau das Exequatur entzogen worden.**

### Weitere Proteste.

Am vergangenen Sonntag fanden wiederum in einer ganzen Reihe von polnischen Städten **Protestversammlungen gegen die Unterdrückung der Polen in der Tschechoslowakei** statt, u. a. in Wilna, Lemberg, Thorn, Luck, Kostopol usw. Es wurden verschiedene Entschließungen angenommen, in denen gegen die Maßnahmen der tschechischen Behörden gegenüber der polnischen Minderheit Protest eingelegt und die Polnische Regierung um Abhilfe gebeten wird.

---

## Republik Polen.

### Ein polnisches Milchgesetz?

Vor einigen Tagen fand im Warschauer Agrarministerium eine Konferenz statt, deren wichtigster Punkt das neue Milchgesetz war. Die Konferenz faßte folgenden Beschluß: „Das Interesse der Milchindustrie in Polen, eines unmittelbar mit der Agrarproduktion verbundenen Wirtschaftsfaktors, macht es erforderlich, daß die Rechtsnormen, welche die technische Seite dieser Industrie regeln und deren eigentliche Rolle bei der Milchproduktion und beim Milchabsatz festlegen, für die Gesamtheit dieser Industrie einheitlich sind, unabhängig von deren juristischer oder organisationsmäßiger Form.“

Danach dürften in Bälde wichtige Bestimmungen über die Vereinheitlichung der gesamten polnischen Milchindustrie, sowie des Milchhandels in Polen zu erwarten sein.

### Pierackis Sarg im Mausoleum beigesetzt.

In Neu-Sandez wurden die sterblichen Überreste des auf tragische Weise ums Leben gekommenen Innenministers, Brigadegeneral Bronisław Pieracki, die am 18. Juni v. J. dort in eine provisiorische Gruft gebettet worden waren, nach dem Mausoleum auf den alten Friedhof übergeführt. Zu diesem feierlichen Akt waren Mitglieder der Regierung mit dem Ministerpräsidenten Kościałkowski, Vertreter von Sejm und Senat, die Präsidenten einer Reihe von polnischen Städten und Abordnungen aus ganz Polen eingetroffen. Zahlreich hatte sich die ländliche Bevölkerung des Kreises Neu-Sandez in ihren farbigen Trachten eingefunden. Unter den Militärabteilungen befand sich auch eine Ehrenabordnung des IV. Legionär-Regiments, dem der verstorbene Minister angehörte.

In der Mitte der Kapelle stand der schwarze Eichensarg mit der Leiche des ermordeten Ministers Pieracki. Der Sarg war in ein weißes Seidentuch gehüllt, auf dem, von unbekannter Hand die Inschrift „Dem Verteidiger Lembergs“ gestickt war. Vor dem Altar hatte sich in großer Zahl die Geistlichkeit versammelt. Hinter dem Sessel des Ministerpräsidenten hatten die Angehörigen des Toten Platz genommen. Man sah unter ihnen auch Frau Marja Pieracka, die Mutter des verstorbenen Ministers. Nach dem Trauergottesdienst, den der Bischof Lisowski von Tarnowitz zelebriert hatte, wurde der Sarg von Offizieren in das Mausoleum getragen und dort beigesetzt. Vor dem Sarge wurde ein Kranz des Staatspräsidenten getragen.

Nach der Trauerfeier begaben sich die Teilnehmer auf einen neben dem Friedhof gelegenen großen Platz, um die Grundsteinlegung zum Bau eines Schützenhauses vorzunehmen, das dem Namen des Ministers Pieracki tragen soll.

### Erinnerungen an Piłsudskis Frühzeit.

In diesen Tagen starb in Łomża, wo er mehr als 50 Jahre lang gewirkt hatte, der polnische evangelische Pfarrer Kaspar Mikulski im 96. Lebensjahre. Er, der ursprünglich katholischer Mönch gewesen und erst im Alter von 35 Jahren zur evangelischen Kirche übergetreten war, hatte sich während seiner langen Amtszeit die Stellung eines angesehenen und allgemein verehrten Patriarchen nicht nur in seinen Gemeinden, sondern auch in der gesamten evangelischen Kirche augsburgischer Konfession und darüber hinaus in der polnischen Öffentlichkeit erworben.

In den ehrenden Nachrufen, die ihm gewidmet wurden, wird auch von polnischen Blättern daran erinnert, daß Pfarrer Mikulski im Jahre 1899 den flüchtigen Józef Piłsudski bei sich beherbergte und damit eine dankenswerte patriotische Tat geleistet hatte. Ebenso wird aber auch an die oft bestrittene Tatsache erinnert, daß Piłsudski von Pfarrer Mikulski in die evangelische Kirche aufgenommen worden ist. Die Eintragung darüber findet sich in den Kirchenbüchern der Gemeinde Paproć Wielka, wo auch die Trauung von Piłsudski mit seiner ersten Gattin, Marie Juszkiewicz, eingetragen ist, die gleichfalls Pfarrer Mikulski vollzogen hat. Nach den dortigen Eintragungen waren beide Eheleute evangelisch.

Die Nachrufe erinnern weiter daran, daß Piłsudski, der später diese Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche niemals betont hat und nach katholischem Ritus beerdigt worden ist, seinem einstigen Helfer zeitlebens Dankbarkeit gezeigt hat. Pfarrer Mikulski war wohl der einzige evangelische Geistliche, dem vom Staate eine Pension ausgesetzt war. Als im Jahre 1931 der Neunzigjährige sein 50jähriges Pfarrerjubiläum noch im Amte feierte, wurde er mit dem Goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet, eine Ehrung, die auch nure selten ein evangelischer Pfarrer in Polen erfahren dürfte.

### Die Posener Universität huldigt dem Marschall.

Die Eröffnung des akademischen Jahres 1935/36 auf der Posener Universität, die am Sonntag erfolgte, gestaltete sich zu einer ganz besonderen Feier, da gleichzeitig mit ihr die Büste des Ersten Marschalls Polens, Józef Piłsudski, des Ehrendoktors der Posener Universität, enthüllt wurde. An der Feier nahmen auch Vertreter der Regierung mit dem Ministerpräsidenten Kościałkowski an der Spitze teil.

In einer Ansprache gedachte der Rektor Dr. Runge des verstorbenen Marschalls und erstattete im Anschluß hieran den Jahresbericht der Universität. Während der Feier händigte der Rektor dem Kultusminister Dr. Chylinski das Doktordiplom für den Marschall Piłsudski ein mit der Bitte, es an die Frau des Marschalls weiterzuleiten. Sodann teilte der Rektor mit, daß der Senat der Posener Universität beschlossen habe, das Gedenken des Marschalls Piłsudski auch dadurch zu ehren, daß ein Piłsudski-Stipendium in Höhe von 5000 Złoty jährlich aus dem Vermögen der Posener Universität gestiftet wird. Die Teilnehmer der Versammlung begaben sich sodann in die Halle, wo der Ministerpräsident die Enthüllung der Büste des Marschalls vollzog. Mit dem Gesang des Liedes „Gaudeamus igitur, juvenes dum sumus!“ wurde die Feier in der Universität beendet.

### Lebensbewegung in Polen.

Der natürliche Bevölkerungszuwachs in Polen ist im ersten Vierteljahr 1935 wieder zurückgegangen und beträgt nur noch 9,3 auf das Tausend. Im gleichen Zeitabschnitt betrug er in Deutschland 6,2; in Italien 8,5; in Holland 11,1; in der Tschechoslowakei 3,1; in England 1,4 und in Frankreich 3,2.

Ehen wurden im ersten Vierteljahr 1935 in Polen 85 484 (10,4 auf das Tausend) geschlossen, in Deutschland 126,811 (7,7), in Italien 66 556 (6,2) und in Frankreich 49 120 (5,7).

In den ersten 8 Monaten dieses Jahres haben 40 216 Personen Polen verlassen; davon sind 642 nach Deutschland gegangen, 16 322 nach Palästina und 2 166 nach Argentinien. Nach Polen zurückgekehrt sind nur 27 462, davon 25 929 aus Frankreich, 117 **aus Deutschland und** 121 aus **Palästina.**

# Wirtschaftliche Rundschau.

## Die deutsch-polnischen Steuerverhandlungen vor dem Abschluß.

**Wie die polnische Presse aus Warschau erfährt, sollen die deutsch-polnischen Verhandlungen über den Abschluß eines Abkommens zur Verhütung der Doppelbesteuerung vor dem Abschluß stehen. Die Verhandlungen wurden im Gebäude des polnischen Finanzministeriums geführt. Am Montag waren die Teilnehmer der beiden Delegationen Gäste des Deutschen Botschafters in Warschau.**

*

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen wurden am Montag, dem 21. d. M., in Warschau wieder aufgenommen. Die zweite Sitzung der Delegationen findet am 22. d. M. statt. Der polnischen Delegation gehören an: Departementsdirektor Sokolowski, der Handelsattaché bei der polnischen Botschaft in Berlin, Rawita-Gawronski, Handesrat Suski, Frau Ciechomska, Departementsdirektor Adam Rose, Handelsrat Zóltowski, und Handelsrat Rucinski. Die deutsche Delegation steht unter der Leitung von Ministerialrat Hennen, der Delegation gehören u. a. an die Ministerialräte Forkel, Scheffold und Scherer.

## Diskontsenkung in Danzig.

**Die Bank von Danzig hat mit Wirkung vom 21. d. M. ihre Diskontrate von 6 auf 5 Prozent, und die Lombardrate von 7 auf 6 Prozent herabgesetzt.**

*

Die Bank der Niederlande hat erneut ihren Diskontsatz herabgesetzt, und zwar von 5 auf 4½ Prozent. Die letzte Diskontsenkung der Niederländischen Bank erfolgte bekanntlich erst vor wenigen Tagen, nachdem damals eine bedeutende Entspannung der Finanzlage eingetreten war. Der Status des niederländischen Noteninstitutes hat sich weiter gebessert. Das Vertrauen in die niederländische Währung hat sich weiter gehoben, so daß Holland mit einer weiteren Geldverbilligung antworten konnte.

## Gdingen und Danzig erhöhen die Frachten nach dem Mittelmeer.

Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet aus Danzig:

Aus Kreisen der Hafenverwaltung erfahren wir, daß die Frachten für den Transport von Waren aus Gdingen und Danzig nach dem Mittelmeer um 10 Prozent erhöht worden sind. Aus diesem Grunde zeigen die Frachten nach den übrigen europäischen Häfen gleichfalls eine steigende Tendenz. Die steigende Tendenz, die jetzt am Frachtenmarkt zu verzeichnen ist, muß im Zusammenhang mit den regen Umsätzen und mit den übertriebenen Befürchtungen vor einer Erschwerung der Schiffahrt aus Anlaß des italienisch-abessinischen Konfliktes gebracht werden.

## Verbot des Verkehrs mit Interimsscheinen der polnischen Investitionsanleihe.

**Die Delegatur der Investitionsanleihe beim polnischen Finanzministerium, welche davon Kenntnis erhielt, daß einige Firmen für verkaufte Waren Interimsscheine der Investitionsanleihe in Zahlung nahmen, gibt bekannt, daß die 3prozentige Investitionsanleihe bisher noch nicht zum Verkehr zugelassen worden ist. Transaktionen mit Interimsscheinen sind demnach unzulässig und können den Unternehmungen, die diese Scheine in Zahlung nehmen, Verluste beibringen, zumal die Originalobligationen gegen die Interimsscheine nur an die Ersterwerber, die den rechtmäßigen Erwerb der Interimsscheine durch Zeichnung der Anleihe nachweisen können, ausgefolgt werden.**

## Konjunkturbelebung in Polen.

Auf den Warschauer Warenmärkten ist in letzter Zeit eine ziemliche Preissteigerung zu beobachten. Sie erstreckt sich insbesondere auf Leder- und Schuh-, sowie Textilwaren, wobei ein Mangel an zahlreichen Waren in Erscheinung tritt. Diese Erscheinung einer stärkeren Konjunkturbelebung ist in Polen schon seit einer Reihe von Jahren nicht mehr hervorgetreten. Große Schwierigkeiten sollen gegenwärtig schon in der Versorgung der Schuhfabriken mit Rohmaterial, hauptsächlich Chromleder auftreten. Fast alle Gerbereien arbeiten mit drei Schichten. Eine erhebliche Belebung herrscht auch auf dem Textilwarenmarkt. Auch hier ist ein Mangel an verschiedenen Artikeln zu beobachten. Die Preise zeigen ziemlich feste Tendenz, wobei als günstige Erscheinung das Fehlen vorjähriger Bestände verzeichnet wird.

Wie in Handelskreisen behauptet wird, ist eine so starke Nachfrage nach Wintertextilwaren, wie gegenwärtig, insbesondere in Kongreßpolen und in Ostpolen schon seit 6 Jahren nicht mehr hervorgetreten. Der Besuch von Provinzkaufleuten in den Produktionszentren ist sehr stark; sie zeigen für eine große Anzahl von Artikeln Interesse. Die Zahlungsfähigkeit in der Manufakturwarenbranche soll sich erheblich gebessert haben; die Kaufleute machen große Anstrengungen, um keine Wechsel zu Protest gehen zu lassen. Im Zusammenhang damit ist die Erlangung von Krediten gegenwärtig etwas erleichter. Wechsel werden mit Laufzeiten von 3 bis 4 Monaten angenommen. Die Hausse an den polnischen Warenmärkten ist, wie behauptet wird, in hohem Maße durch die Steigerung der Getreide- und Getreideproduktenpreise, sowie durch die Zunahme des Verbrauchs an Getreide am Inlandsmarkt hervorgerufen worden. Außerdem schafft der italienisch-abessinische Krieg günstige Aussichten für einen erhöhten Auslandsabsatz von Getreide und verschiedenen Industrie-Erzeugnissen. Gegenwärtig sollen zahlreiche Verhandlungen über Warenlieferungen nach dem Auslande im Gange sein. Alle diese Momente schaffen eine günstige Stimmung für die Konjunkturbelebung. Eine gewisse Besserung ist im Zusammenhang damit auch auf dem Geldmarkt eingetreten. Die Goldankäufe seitens der Spekulation, die besonders in Warschau und Lodz zu beobachten waren, haben ziemlich aufgehört. Gewachsen ist dagegen das Interesse für den Diskontmarkt und für Warentransaktionen.

## Firmennachrichten.

v **Neumark** (Nowemiasto). Weiteren Zahlungsaufschub hat Wladyslaw Kleniewski aus Bielic, Kreis Löbau (Lubawa), beantragt. Beratungstermin am 6. November 1935, 10 Uhr, im Burggericht.

v **Löbau** (Lubawa). Zwangsversteigerung des in Trzcin belegenen und im Grundbuch Trzcin, Band III, Blatt 70, auf den Namen der Eheleute Karl Angerhoefer eingetragenen landwirtschaftlichen Grundstücks von 11,38,46 Hektar nebst Gasthof, am 27. November 1935, 10 Uhr, im Burggericht, Zimmer 22.

v **Karthaus** (Kartuzy). Zwangsversteigerung des in Karthaus, Bahnhofstraße, belegenen und im Grundbuch Karthaus, Blatt 220, auf den Namen des Józef Hendrych eingetragenen Grundstücks (Wohnhaus, Garten und Wirtschaftsgebäude), am 27. November 1935, 12 Uhr, im Burggericht, Zimmer 9. Schätzungspreis 127 408,78 Zloty.

v **Neustadt** (Wejherowo). Zwangsversteigerung des in Neustadt belegenen und im Grundbuch Neustadt, Blatt 380, auf den Namen Jan Kwiatkowski in Neustadt eingetragenen Grundstücks am 14. Dezember 1935, 10 Uhr, im Burggericht, Zimmer 8.

v **Gdingen** (Gdynia). Zwangsversteigerung des in Gdingen, ul. Warszawska 61, belegenen und im Grundbuch Gdingen, Blatt 565, auf den Namen des Stanisław Kloc eingetragenen Grundstücks (Wohnhaus, Wohnbaracke, Garage, Schuppen), am 16. November 1935, 10 Uhr, im Burggericht, Zimmer 33. Schätzungspreis 25 991,17 Zloty.

## Viehmarkt.

**London, 21. Oktober. Amtliche Notierungen am englischen Baconmarkt für 1 cwt. in engl. Sh.: Polnische Bacons Nr. 1 sehr mager 90, Nr. 2 mager 89, Nr. 3 — 83, schwere sehr magere 90, Nr. 2 magere 89, Sechser 87. Polnische Bacons in Hull 90—92, in Liverpool 92—97. Bei fester Markthaltung gab es keine Preisveränderungen.**

# Das Ergebnis der sowjetrussischen Getreidebereitstellungen.

Wie die Sowjetpresse meldet, ist der diesjährige Getreidebereitstellungsplan bis zum 10 Oktober d. J. von den Kollektivwirtschaften und Sowjetlan gütern zu 101,6 Prozent durchgeführt worden. Im Vorjahre war der Getreidebereitstellungsplan bis zum 10. Oktober erst zu 91,9 Prozent erfüllt und das für die diesjährigen Bereitstellungen maßgebende Getreidenaturalsteuergesetz vom 3. März d. J. bestimmt, daß die Getreideablieferungen auf Grund der Naturalsteuer in der gesamten Sowjetunion bis spätestens zum 1. November 1935 beendet sein müssen. Die vorzeitige Durchführung des Jahresbereitstellungsplanes ist, da es sich in diesem Jahre in Sowjetrußland bestenfalls um eine Mittelernte handelt, vor allem ein Zeichen dafür, welch starker Druck seitens der Parteiorganisationen und Sowjetbehörden in der Provinz auf die Kollektivwirtschaften und Einzelbauern sowie auch auf die Sowjetlandgüter ausgeübt worden ist, gleichzeitig aber auch ein Beweis dafür, in wie weitgehendem Maße die Sowjetregierung die Kollektivwirtschaften in der Hand hat.

Was das mengenmäßige Ergebnis der Geteideabstellung anbetrifft, so werden in der Sowjetpresse, wie üblich, keinerlei Mengenangaben gemacht. Es wird lediglich mitgeteilt, daß in diesem Jahr die Getreidebereitstellungen bis zum 10 Oktober höher waren als im ganzen Vorjahre, in welchem sie sich auf 1 356 Mill. Pud oder 22,23 Mill. Tonnen stellten. In der letzteren Ziffer ist allerdings die Mahlsteuer einbegriffen, die etwa 10 Prozent des gemahlenen Getreides beträgt, während sich die jetzt gemeldete Durchführung des diesjährigen Getreidebereitstellungsplanes nur auf die von den Kollektiven und Einzelbauern entrichtete Getreidenaturalsteuer, die Naturalzahlungen der Kollektivwirtschaften an die Maschinen- und Traktorenstationen und die Getreidelieferungen der Sowjetlandgüter bezieht. Bezüglich d. Sowjetlandgüter wird mitgeteilt, daß sie in diesem Jahre 15 Prozent mehr Getreide an den Staat abgeliefert haben als im Vorjahre, in welchem die Getreidelieferungen der Sowjetlandgüter 2,1 Mill. Tonnen betrugen; in diesem Jahre erreichten sie mithin rund 2,4 Mill. Tonnen. Nach Durchführung des Getreidebereitstellungsplans wird der Nachdruck jetzt auf die staatlichen und genossenschaftlichen Getreidekäufe gelegt werden. Diese haben im Vorjahre einen recht bedeutenden Umfang erreicht, und zwar stellten sie sich auf 205 Mill. Pud oder 3,36 Mill. Tonnen. Die „Prawda" weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die Getreidekäufe in diesem Jahre sich noch nicht richtig entwickelt hätten, der Plan der Getreidekäufe aber unbedingt durchgeführt werden müsse. Auch sonst gäbe es noch eine Reihe wichtiger Aufgaben zu bewältigen. Das Mähen des Getreides sei zwar beendet, jedoch müsse endlich begriffen werden, daß die Ernteeinbringung erst dann beendet sei, wenn das gesamte Getreide gedroschen und in den Speichern eingelagert sei. Wenn einige lokale Parteiorganisationen zu der Ansicht geneigt seien, daß mit der Beendigung der Getreideablieferung ihre Sorge um die Ernte beendet sei, so befinden sie sich in einem großen Irrtum.

## Die Lage am polnischen Kartoffelmarkt.

Entgegen den ursprünglichen Schätzungen ist die Kartoffelernte in Polen nur um 10 Prozent niedriger als im Jahre 1934 ausgefallen. Mengenmäßig entsprechen die Erträge etwa denjenigen des Jahres 1933. Das Angebot an Speise- und Fabrikkartoffeln ist ausreichend. Nur die Bezirke Posen und Lodz weisen eine Mißernte in Industriekartoffeln auf. Ostoberschlesien führte alljährlich Kartoffeln vornehmlich aus den westlichen Wojewodschaften ein und wird auch in diesem Jahr größere Mengen zur Ergänzung der eigenen Bestände benötigen.

Der Export von Speisekartoffeln hat sich bis jetzt sehr ungünstig entwickelt. Die polnischen Kartoffelexporteure haben nicht einmal Anfragen aus dem Auslande bekommen. Auch sind in Polen in diesem Jahr keine ausländischen Kartoffelhändler erschienen, wie das in den Vorjahren regelmäßig der Fall war. Nachfrage besteht jedoch nach Saatkartoffeln, insbesondere nach ausgesuchten Sorten mit Qualitätszeugnissen, die im Auslande lebhaft gefragt sind. Allerdings hat die holländische Konkurrenz, sowie die verhältnismäßig günstige Kartoffelernte im Auslande zur Folge gehabt, daß die Preise für Saatpartoffeln in den Abnehmerländern ungewöhnlich niedrig sind, so daß der polnische Saatkartoffelexport nahezu unrentabel geworden ist. Belgien, einer der wichtigsten Abnehmer polnischer Saatkartoffeln diktiert nach der Währungsabwertung erheblich niedrigere Preise als im Vorjahr. Frankreich, welches im Jahre 1934 1600 Tonnen Saatkartoffeln aus Polen bezogen hat, ist mit Nachfragen überhaupt noch nicht in Erscheinung getreten.

Die Großhandelspreise in Speisekartoffeln schwanken in den östlichen und südöstlichen Wojewodschaften Polens zwischen 2.25 und 2,30 Zloty je Doppelzentner. Lediglich in Westpolen stellt sich der Großhandelspreis etwas günstiger (4,00 Zloty je Doppelzentner loko Verladestation). In der Provinz erhalten die Produzenten beim Verkauf im Einzelhandel 3,50 bis 4,00 Zloty je Doppelzentner. Höhere Preise werden auch in diesem Falle nur in der Wojewodschaft Posen gezahlt.

Die Kartoffelverarbeitungsfabriken beziehen Industriekartoffeln aus der Provinz Posen für 20 Groschen je Kilogramm Stärkegehalt loko Fabrik, was einen Preis von 15 bis 16 Groschen für den Produzenten ergibt. In Pommerellen bezahlen die Fabriken höchstens 17 bis 18 Groschen und finden zu diesem Preis ausreichende Mengen, sowohl in Pommerellen, als auch in der Wojewodschaft Warschau. Der Preis für Saatkartoffeln ist mit Rücksicht auf den Stillstand im Export und die Zurückhaltung der Exporteure in bezug auf Angebote ungeklärt

## Polens Zuckerproduktion und Zuckerverbrauch.

Im Zuckerjahr 1934/35 (1. 9. 34 bis 31. 8. 35) waren in Polen insgesamt 63 Zuckerfabriken in Betrieb, die zusammen 446 000 (Vorjahr: 343 000) Tonnen Rohzuckerwert erzeugt haben, so daß die Erzeugung um etwa 100 000 Tonnen Rohzucker gestiegen ist. Der Inlandsabsatz stieg um 13 000 auf 334 000 Tonnen Rohzuckerwert, während die Ausfuhr von 94 000 auf 106 000 Tonnen Rohzuckerwert um nahezu 15 Prozent zugenommen hat. Der Hauptabnehmer für polnischen Zucker war im Berichtsjahr Dänemark, dem England und Finnland an zweiten Stellen folgten; kleinere Mengen konnten nach Belgien, Frankreich, Norwegen, Holland, Marokko und Levanteländern ausgeführt werden. Die Ausfuhrerlöse waren jedoch unbefriedigend, da die internationalen Zuckerpreise weiter zurückgingen. Am Jahresschluß stellten sich die Vorräte mit 104 000 Tonnen Rohzuckerwert auf nur 6000 Tonnen mehr als zum Jahresbeginn.

In der Zeit vom 1. Oktober 1934 bis zum 30. September 1935 wurden in Polen für den Inlandsverbrauch 301 928 Tonnen Zucker verkauft gegenüber 291 064 Tonnen im Vorjahr, so daß ein Mehrverbrauch von 3,7 Prozent zu verzeichnen war.

## Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 22. Oktober auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zinssatz der Bank Polski beträgt 5%, der Lombardsatz 6%.

**Der Zloty am 21. Oktober.** Danzig: Ueberweisung 99,75 bis 100,15, Berlin: Ueberweisung große Scheine 46,79—46,97, Prag: Ueberweisung 462,50, Wien: Ueberweisung —,—, Paris: Ueberweisung —,—. Zürich: Ueberweisung 57,80, Mailand: Ueberweisung —,—, London: Ueberweisung 26,12, Kopenhagen: Ueberweisung 86,35, Stockholm: Ueberweisung 74,75, Oslo: Ueberweisung —.—.

**Warschauer Börse vom 21. Oktober.** Umsatz, Verkauf — Kauf. Belgien 89,35, 89,58 — 89,12, Belgrad —, Berlin 213,60, 214,60 — 212,60, Budapest —, Bukarest —, Danzig —,—, —,— — —,—, Spanien —,—, —,— — —,—, Holland 360,50, 361,40 — 359,60, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen 116,65, 117,20 — 116,10, London 26,11, 26,24 — 25,98, Newyork 5,31½, 5,34½ — 5,28½, Oslo 131,15, 131,80 — 130,50, Paris 35,01½, 35,10 — 34,93, Prag 21,98, 22,03 — 21,93, Riga —, Sofia —, Stockholm 134,75, 135,40 — 134,10, Schweiz 172,90, 173,33 — 172,47, Tallin —, Wien —, Italien 43,35, 43,47 — 43,23.

**Berlin,** 21. Oktober. Amtl. Devisenkurse. Newyork 2,486—2,490, London 12,215—12,245, Holland 168,63—168,97, Norwegen 61,33 bis 61,45, Schweden 62,98—63,10, Belgien 41,87—41,95, Italien 20,24 bis 20,28, Frankreich 16,38—16,42, Schweiz 80,89—81,05, Prag 10,275 bis 10,295, Wien 48,95—49,05, Danzig 46,83—46,93, Warschau 46,83—46,93.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, große Scheine 5,28 Zl., do. kleine 5,27 Zl., Kanada 5,17 Zl., 1 Pfd. Sterling 25,95 Zl., 100 Schweizer Franken 172,34 Zl., 100 franz. Franken 34,91½ Zl., 100 deutsche Reichsmark nur in Gold 211,49 Zl., 100 Danziger Gulden —.— Zl., 100 tschech. Kronen —,— Zl., 100 österreich. Schillinge 98,50 Zl., holländischer Gulden 358,80 Zl., Belgisch Belgas 88,96 Zl., ital. Lire —,— Zl.

## Produktenmarkt.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 21. Oktober.** Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Richtpreise:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen | 18.00—18.25 | Viktoriaerbsen | 26.00—32.00 |
| Roggen, vorjährig. | —.— | Folgererbsen | 21.00—23.00 |
| Roggen, ges., trocken | 13.25—13.50 | Klee, gelb, in Schalen | —.— |
| Braugerste | 15.25—16.25 | Tymothee | —.— |
| Einheitsgerste | 14.00—14.50 | Engl. Raygras | —.— |
| Wintergerste | 13.50—13.75 | Weizenstroh, lose | 1.50—1.70 |
| Hafer | 15.50—16.00 | Weizenstroh, gepr. | 2.10—2.30 |
| Roggenmehl (55%) | 19.75—20.75 | Roggenstroh, lose | 1.75—2.00 |
| Weizenmehl E (0-65%) | 27.75—28.25 | Roggenstroh, gepr. | 2.25—2.50 |
| Roggenkleie | 9.50—10.00 | Haferstroh, lose | 2.50—2.75 |
| Weizenkleie, mittelg. | 9.50—10.00 | Haferstroh, gepreßt | 3.00—3.25 |
| Weizenkleie (grob) | 10.00—10.50 | Gerstenstroh, lose | 1.00—1.50 |
| Gerstenkleie | 9.75—11.00 | Gerstenstroh, gepr. | 1.90—2.10 |
| Winterraps | 41.00—42.00 | Heu, lose | 6.50—7.00 |
| Rübsen | 39.00—40.00 | Heu, gepreßt | 7.00—7.50 |
| Leinsamen | 38.00—40.00 | Netzeheu lose | 7.50—8.00 |
| blauer Mohn | 55.00—57.00 | Netzeheu, gepreßt | 8.00—8.50 |
| gelbe Lupinen | —.— | Leinkuchen | 18.00—18.25 |
| blaue Lupinen | —.— | Rapskuchen | 13.50—13.75 |
| Seradella | —.— | Speisekartoffeln | 3.00—3.75 |
| roter Klee, roh | —.— | Fabrikkartoff. p. kg% | 21 gr |
| weißer Klee | 75.00—95.00 | Trockenschnitzel | —.— |
| Klee, gelb ohne Schalen | —.— | Sonnenblumenkuchen 42—43% | 19.00—19.50 |
| Senf | 35.00—37.00 | Sojaschrot | 19.50—20.50 |
| Peluschken | —.— | | |

Gesamttendenz: ruhig. Umsätze 3184,6 to, davon 802 to Roggen, 385 to Weizen, 75 to Gerste, 65 to Hafer.

Bemerkung: Gerste höheren Gewichts über Notierung.

**Warschau,** 21. Oktober. Getreide, Mehl- und Futtermittelabschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. Parität Waggon Warschau: Einheitsweizen 19,00—20,00, Sammelweizen 19,00—19,50, Roggen I 13,00—13,25, Roggen II 12,75—13,00, Einheitshafer 16,00—16,50, Sammelhafer 15,00—15,50, Braugerste 16,50—17,50, Mahlgerste 15,00—15,50, Grützgerste 14,25—14,50, Speisefelderbsen 24,00 bis 26,00, Viktoriaerbsen 31,00—34,00, Wicken 20,00—21,00, Peluschken 20,00—21,00, doppelt ger. Seradella —,—, bl. Lupinen 8,25—8,75, gelbe Lupinen —.— Winterraps 41,00—42,00, Winterrübsen 39,00 40,00, Sommerrübsen 38,00—39,00, Leinsamen 33,50—34,50, roher Rotklee ohne dicke Flachsseide —.— Rotklee ohne Flachsseide bis 97% gereinigt —,—, roher Weißklee —,—, Weißklee ohne Flachsseide bis 97% gereinigt —,—, blauer Mohn 53,00—55,00, Weizenmehl I A 33,00—35,00, B 31,00—33,00, C 29,00—31,00, D 27,00—29,00, E 25,00 bis 27,00, II A —,—, B 24,00—26,00, C —,—, D 23,00—24,00, E —,—, F 22,00—23,00, G 21,00—22,00, III A —,—, Roggen-Auszugm. (0-30%) 23,00—23,50, Roggenmehl I (0-45%) 22,00—23,00, 0-55% 21,00—22,00, Roggenschrotmehl II 45-55% 16,50—17,50, Roggenschrotnachmehl 0-90% 16,00—17,00, grobe Weizenkleie 9,75—10,25, mittelgr. 9,25—9,75, fein 9,25—9,75, Roggenkleie 8,00—8,50, Leinkuchen 17,00 bis 17,50, Rapskuchen 13,50—14,00, Sonnenblumenkuchen —,—, Soja-Schrot —,—, Speisekartoffeln 3,75—4,00.

Umsätze 3844 to, davon 972 to Roggen. Tendenz: ruhig.

**Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 22. Oktober.** Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty.

Standards: Roggen 706 g/l. (120,1 f. h.), Weizen 754 g/l. (128,1 f. h.), Braugerste 709 g/l. (120,4 f. h.), Einheitsgerste 685 g/l. (116,2 f. h.), Sammelgerste 661 g/l. (112 f. h.), Hafer 451 g/l. (75,2 f. h.).

Transaktionspreise:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen | 200 to | 13.40—13.65 | gelbe Lupinen | — to | —.— |
| Roggen | — to | —.— | Peluschken | — to | —.— |
| Stand.-Weizen | — to | —.— | Braugerste | — to | —.— |
| Einheitsgerste | — to | —.— | Viktoriaerbsen | — to | —.— |
| Roggenmehl | — to | —.— | Fabrikkart. | — to | —.— |
| Weizenmehl | — to | —.— | Sonnenblumenkuchen | — to | —.— |
| Hafer | 50 to | 16.65 | | | |

Richtpreise:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Roggen | 13.25—13.50 | Gerstenkleie | 9.75—10.75 |
| Standardweizen | 18.25—18.50 | Winterraps | 40.00—43.00 |
| a) Braugerste | 15.75—16.25 | Winterrübsen | 38.00—40.00 |
| b) Einheitsgerste | 15.50—16.00 | blauer Mohn | 55.00—58.00 |
| c) Sammelg. 114-115 P. | 14.50—14.75 | Senf | 37.00—39.00 |
| d) Wintergerste | —.— | Leinsamen | 36.00—38.00 |
| Hafer | 16.25—16.75 | Peluschken | 21.00—23.00 |
| Roggen-Auszugmehl 0-30% | 22.25—22.75 | Wicken | 21.00—23.00 |
| Roggenm. I 0-45% | 21.75—22.25 | Seradella | —.— |
| " I 0-55% | 21.25—21.75 | Felderbsen | 21.00—23.00 |
| Roggenm. II 45-55% | 18.50—19.00 | Viktoriaerbsen | 29.00—32.00 |
| Roggennachmehl 0-90% | 16.25—16.75 | Folgererbsen | 21.00—24.00 |
| Weizenm. I A 0-20% | 31.50—33.50 | Tymothee | —.— |
| " I B 0-45% | 30.50—31.50 | blaue Lupinen | —.— |
| " I C 0-55% | 29.75—30.75 | gelbe Lupinen | —.— |
| " I D 0-60% | 28.75—29.75 | engl. Raygras | —.— |
| " I E 0-65% | 27.75—28.75 | Gelbklee, enthülst | —.— |
| " II A 20-55% | 25.25—26.25 | Weißklee | 70.00—90.00 |
| " II B 20-65% | 24.75—25.75 | Rotklee, unger. | —.— |
| " II C 45-55% | —.— | Rotklee, gereinigt | —.— |
| " II D 45-65% | 23.00—24.00 | Fabrikkartoffeln p. kg% | 18 gr |
| " II E 55-60% | —.— | Speisekartoffeln n. Not. | 3.50—4.00 |
| " II F 55-65% | 18.75—19.25 | Speisekartoffeln Pom. | 3.50—4.00 |
| " II G 60-65% | —.— | Kartoffelflocken | —.— |
| Weizenschrotnachmehl 0-90% | 20.75—21.25 | Leinkuchen | 17.50—18.00 |
| Roggenkleie | 9.50—10.00 | Rapskuchen | 13.50—14.00 |
| Weizenkleie, fein | 10.25—10.75 | Sonnenblumenkuch. | 19.50—20.50 |
| Weizenkleie, mittelg. | 9.75—10.25 | Kokoskuchen | 15.00—16.00 |
| Weizenkleie, grob | 10.00—10.75 | Roggenstroh, lose | —.— |
| | | Roggenstroh, gepr. | —.— |
| | | Netzeheu, lose | 7.50—8.00 |
| | | Sojaschrot | 21.00—22.00 |

Allgemeine Tendenz: ruhig. Roggen, Gersten, Hafer und Roggenmehl ruhig, Weizen und Weizenmehl stetiger. Transaktionen zu anderen Bedingungen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen | 759 to | Speisekartoffel | 75 to | Hafer | 259 to |
| Weizen | 650 to | Fabrikkartoff. | 860 to | Peluschken | — to |
| Braugerste | 105 to | Saatkartoffel | — to | Raps | — to |
| a) Einheitsgerste | 60 to | blauer Mohn | — to | Wint.-Rübsen | — to |
| b) Winter- " | — to | Mohn | — to | Gemenge | — to |
| c) Sammel- " | 237 to | Netzeheu | — to | Gelbe Lupin. | — to |
| Roggenmehl | 25 to | Gerstenkleie | — to | Leinkuchen | 18 to |
| Weizenmehl | 7½ to | Seradella | — to | Hanfsamen | 15 to |
| Viktoriaerbsen | 45 to | Trockenschnitzel | — to | Wicken | 15 to |
| Feld-Erbsen | 7½ to | Senf | — to | Sonnenblumenkuchen | — to |
| Erbsenkleie | — to | Kartoffelflock. | — to | Buchweizen | 15 to |
| Roggenkleie | 125 to | Roggenschrot | — to | Pferdebohnen | — to |
| Weizenkleie | 112 to | Heu lose | — to | | |

Gesamtangebot 3642 to.

**Marktbericht für Sämereien** der Firma B. Hozakowski, Thorn vom 21. Oktober. In den letzten Tagen wurde notiert Zloty per 100 Kilogramm loko Verladestation:

Rotklee 95—120, Weißklee, mittlerer, nicht gereinigt —,—, Weißklee 80—105, Schwedenklee 170—185, Gelbklee 40—55, Gelbklee i. Kappen 25—30, Inkarnatklee 38—40, Wundklee 40—60, Reygras neuer Ernte 55—65, Tymothe 18—23, Seradella 10—12, Sommerwick. 20—22, Winterwick. 75—85, Peluschken 21—23, Viktoriaerbsen 28—34, Felderbsen 20—25, grüne Erbsen 21—25, Pferdebohnen 18—19, Gelbsenf 33—38, Raps n. Ernte 37—39, Rübsen n. Ernte 36—38, Saatlupinen, bl. 8—10, Saatlupinen, gelbe 10—12, Leinsaat 32—35, Hanf 45—55, Blaumohn 56—62, Weißmohn 52—60, Buchweizen 20—25, Hirse 20—25.

**Hamburg. Cif-Notierungen für Getreide u. Kleie vom 21. Oktober.** (Preise in Hfl. per 100 kg, alles cif Hamburg unverzollt.) Weizen: Manitoba I (Hard Atlantis) per Okt. 6,00 Manitoba I (Schiff) —, p. Okt. 5,95, Rosafe 80 kg (Schiff) —, p. Nov. 5,00, Barusso 80 kg Schiff) —, per Nov. 4,90, Bahia 80 kg per Oktober —; Gerste: Plata 60-61 kg per Okt. — russ. Gerste 64-65 kg per Nov. —, Plata 64-65 kg Schiff) —, per Nov. 3,20, 67-68 kg (Schiff) —, per Nov. 3,30; Roggen: Plata 72-73 kg per Nov. 3,10; Mais: La Plata per Okt. 2,77½, per November 2,80, per Dezember 2,85; Hafer: Plata Unclipped faq 46-47 kg p. Nov. 4,25, Plata Clipped 51-52 kg per Nov. 4,40, russischer Hafer 54-55 kg —; Weizenkleie: Pollards per Okt. — Bran p. Okt. —; Leinsaat: La Plata p. Okt. 7,25, p. Nov. 7,30.